

# Verband für Leistungsprüfungen im Saarland eV Saarbrücken



# Jahresbericht 1986

# Melk- hygiene

Anti-Germ bietet Ihnen ein komplettes Programm mit allem, was Sie für die Erzeugung von Qualitäts-Milch benötigen!

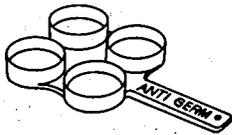


## Entscheiden Sich für das Bewährte



**ANTI-GERM / Vormelkbecher**  
NEU mit großem Kontrollsiebeinsatz, sofortige Erkennung

von Milchveränderungen als Anzeige von Eutererkrankungen.



**ANTI-GERM / Milchzelltest-Set**  
enthält 440 ml Milchzelltest-Lösung, eine Milchzelltestschale und eine Ringbuchmappe „Stallhygiene-Protokolle“ mit 10 Milch-

zelltestkontrollblättern und einem Informationsblatt über Zellzahl, Keimzahl und Pyruvat.



**ANTI-GERM / Dip-Konzentrat**  
BGA Zul. Nr. 5009.00.00  
ist ein Zitzenpflegemittel-Konzentrat auf Jodbasis. Es dient zur

ständigen Vorbeugung gegen Euterentzündungen und sollte deshalb regelmäßig zum Einsatz kommen.



**ANTI-GERM / Desinficin CL**  
BGA Zul. Nr. 5535.00.00  
Zitendesinfektionsmittel hochwirksam durch organische Chlor-

komponente. Durch nur 0,5%ige Anwendung sehr wirtschaftlich. Rückstandsunbedenklich und pflegewirksam.



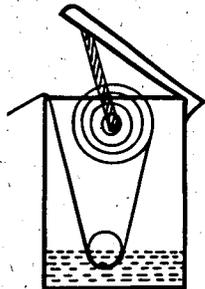
**ANTI-GERM / Euterpapier**  
für die keimarme Feuchtreinigung, hochnaßfest, griffig, verrottungs-

fähig, fusselfrei und lebensmittelgerecht.



**ANTI-GERM / Euro Dipbecher**  
mit Deckelverschluß, damit er auch in der Zwischenmelkzeit

keimfrei bleibt und nichts verschüttet werden kann.



**ANTI-GERM / Hygiene-Eimer**  
komplett mit:  
Vormelkbecher, Desinficin CL (0,5 kg Dose), Euro-Dipbecher,

200 Abrisse Euterpapier, Abrollvorrichtung „Wetomatik“, Rührlöffel.



**ANTI-GERM / Orlin Handreiniger**  
mit Spender und Wandhalterung. Keimreduzierend, duftet angenehm, reinigt gründlich und schonend auch ölige und schmierige

Hände, beseitigt Gülle-, Chlor- und Fischgeruch, ist sehr ausgiebig und preiswert.

Gerhard Ruff GmbH & Co. KG



8940 Memmingen / Allg.

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

S A A R B R Ü C K E N

Z U S A M M E N S T E L L U N G

aller Daten und Leistungen des Prüfungsjahres 1986

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.  
Lessingstraße 14, 6600 Saarbrücken  
Telefon (0681) 65521 u. 64159

Herausgegeben JANUAR 1987

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Auf einen Blick	4
Milchviehhaltung und MLP im Saarland	6
Verlauf der Milchleistung im Saarland seit 1961	7
Stand der MLP in den einzelnen Kreisen	8
Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe	10
Durchschnittsleistungen der Herdbuch -und Nichtherdbuchkühe, unterteilt nach Rassen - nur ganzjährig geprüfte Kühe	12
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, aufgeteilt nach Kalbemonaten	14
Leistungsstand in den Kreisen	15
Leistungen aller Kühe (voll- und teiljährig geprüft) in den Kreisen	16
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe	18
Durchschnittsleistungen aller ganzjährig geprüften Kühe- gegliedert nach Laktation und Rasse	19
Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen	20
Die besten Kühe der einzelnen Rassen	24
Kühe mit den höchsten Dauerleistungen	22
Streuung der Leistungen bei den volljährig geprüften Kühen	26
Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen aller Kühe	28
Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen nach Altersgruppen	30
Zwischenkalbezeit (ZKZ) aller Kühe - unterteilt nach Rassen	31
Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980	32
Leistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1986	33
MLP bei Schafen und Ziegen	34
Bereich Milchgüteprüfung	35
Ergebnisse der Güteprüfungen	36
Überprüfung der Melkanlagen zur Verbesserung der Milchqualität	38
Zuchtwertschätzung beim Rind	39

## Vorwort

Die Situation der heimischen Rinderhaltung gibt nach wie vor zur Sorge Anlaß. Die Milchmengenregelung auf der einen Seite und nunmehr die Fettquotierung andererseits stellen die Betriebe vor neue und schwierige Probleme, welche durch schwache Rindfleischnotierungen mit Sicherheit noch verschärft werden. Um über die Milchproduktion eine Rendite zu erwirtschaften, ist die Milchleistungsprüfung (MLP) gerade jetzt wichtiger denn je. Wie soll man auf andere Weise Fütterung, Eutergesundheit und nicht zuletzt die Selektion exakt im Griff halten, wenn nicht durch regelmäßige Leistungsprüfungen!

Dies wird auch von unseren Mitgliedern weitgehend so verstanden. Wir hatten im vergangenen Jahr immerhin 13 neuzugehende Betriebe mit 516 Kühen zu verzeichnen, ein Beweis dafür, daß die MLP unter den Milcherzeugern angenommen und gewürdigt wird.

Seitens des Verbandes wurden wieder große Anstrengungen unternommen, um die angeschlossenen Betriebe noch zügiger und umfassender als bisher zu betreuen. Seit dem 01.01.1986 werden bei allen MLP- Kühen monatlich die somatischen Zellen ermittelt. Eine vom Landeskontrollverband Rheinland erworbene EDV- Anlage ermöglicht den Druck eines Tagesleistungsprotokolls unmittelbar im Anschluß an die Laboruntersuchung. Somit wird der Informationsfluß wesentlich verkürzt und der Betrieb ist innerhalb weniger Tage im Besitz der für ihn wichtigen Untersuchungsergebnisse. Allen Mitgliedern wird zusätzlich eine Eutergesundheitsbilanz sowie, übersichtlich zusammengestellt, eine Aufstellung über die Tagesleistungen der Kühe zugestellt.

Seit dem 01.09.1985 ist der Verband bekanntlich auch mit der Durchführung der Milchgüteprüfung betraut. Im Laborbereich wurden bedeutende Investitionen getätigt, einmal mit der Beschaffung einer COMBI- Foss- Anlage zur Ermittlung der Zellzahlen und zum anderen mit dem Kauf eines BACTOSCAN- Untersuchungsgerätes zur Keimzahlbestimmung. Mit diesen Investitionen wird das Labor auf leistungsfähigem Stand gehalten.

Außerordentlich erfreulich ist für mich die Feststellung, daß wir die Kuhhalterbeiträge seit dem 01.11.1982 konstant halten konnten. Soweit es sich derzeit übersehen läßt, wird es auch im laufenden Jahr 1987 keine Gebührenanhebung geben.

Dies wäre ohne finanzielle Unterstützung, wobei ich Bund, Land und Milchwirtschaft besonders erwähnen darf, nicht möglich gewesen. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen, die finanziell oder personell die MLP förderten, Dank zu sagen. Den Bediensteten des Verbandes gebührt besondere Anerkennung für die geleistete Arbeit. Den Mitgliedsbetrieben möchte ich versichern, daß ihnen auch 1987 unser ganzes Engagement gilt.

Anton Peter

( Vorsitzender )

## **Auf einen Blick**

Mitglieder: 230 BETRIEBE. Geprüfte Kühe: 8980. Das ergibt eine DURCHSCHNITTSKUHZAHL pro BETRIEB von 39,0.

Die PRÜFDICHTE beträgt im Saarland 38,2 %.

RINDERRASSEN: 51 % Schwarzbunte,  
47 % Rotbunte,  
1 % Fleckvieh,  
1 % Jersey.

HERDBUCHZUCHT: 30 % aller Mitgliedsbetriebe  
35 % aller Kühe sind Herdbuchkühe, davon  
45 % Schwarzbunte,  
50 % Rotbunte,  
2 % Fleckvieh,  
2 % Jersey.

BESAMUNG: 62 % aller Mitgliedsbetriebe sind mit dem gesamten Bestand abgeschlossen, 24 % lassen einen Teil der Rinder gezielt besamen, während 14 % aller Betriebe nur per Natursprung belegen lassen. Im Berichtsjahr wurden 19726 Erstbesamungen durchgeführt.

Der Abkalbeprozentsatz liegt, gemessen an allen Kühen, bei 81,6 %, gemessen nur an den Vollabschlußkühen bei 93,7 %.

Zwischenkalbezeiten von weniger als 370 Tagen hatten 60 Betriebe und von mehr als 400 Tagen 41 Betriebe aufzuweisen.

### Streubreite der Milchinhaltstoffe

Weniger als 3,39 % Fett hatten 561 Kühe,  
mehr als 4,60 % Fett hatten 460 Kühe aufzuweisen.  
Weniger als 2,99 % Eiweiß hatten 792 Kühe,  
mehr als 4,20 % Eiweiß hatten 158 Kühe aufzuweisen.

### Streubreite der Milchmenge

Unter 3000 kg Jahresleistung lagen 239 Kühe, während 188 die 8000 kg überschritten.

MELKBARKEITSPRÜFUNGEN wurden bei 772 Erstlingskühen durchgeführt und zwar in Form der Einfach-Prüfung.

Die AUFSTALLUNGSFORM Lauf- oder Boxenlaufstall finden wir in 77 Betrieben, mit ABRUF- oder TRANSPONDER-FÜTTERUNG sind inzwischen 16 Betriebe ausgestattet. GANZJÄHRIGE STALLHALTUNG herrscht in 23 % der Betriebe vor.

HAUPTFUTTERGRUNDLAGE: Maissilage in 81 % aller Betriebe  
und zusätzlich Klee-Grassilage in 92 % aller Betriebe  
Futterrüben in 15 % aller Betriebe



# RHEINISCHE ROTBUNTE



der moderne Zweinutzungstyp  
zur Sicherung Ihres Einkommens

**INTENSIVIERUNG – PRODUKTIVITÄTSSTEIGERUNG – BETRIEBSERFOLG**

durch

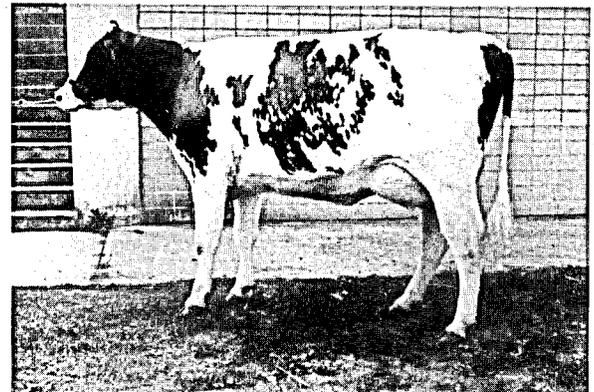
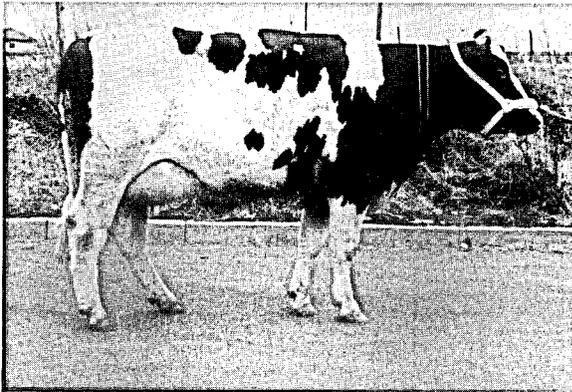
Einsatz positiver Vererber

Ankauf hochwertiger Zuchtrinder

- Zuchtfortschritt
- Leistungssicherheit
- Risikominderung

- Bestandsverbesserung
- Selektion
- Einkommenssicherung

– gerade in Zeiten von Produktionsbeschränkungen besonders wichtig –  
und mit solchen Tieren wirtschaftlich:



„Creation“-Tochter  
Z. u. B. Gebr. Hilger, Mayen-Alzheim

### Aktuelle Vererber

Carlo	+ 1048	+0,49	+ 61	-0,17	+25
Redmitchel	+ 1201	+0,07	+ 52	+0,06	+45
Ezborn	+ 531	+0,58	+ 48	-0,04	+16
Creation	+ 713	+0,38	+ 45	-0,15	+16
Tristanzwo	+ 728	+0,07	+ 38	+0,03	+28
Feder	+ 546	+0,39	+ 38	+0,04	+20
Regal	+ 358	+0,14	+ 32	+0,05	+14
Adio	+ 525	+0,10	+ 26	-0,13	+11
Falk	+ 560	+0,10	+ 25	-0,07	+15
Hektor	+ 284	+0,30	+ 25	-0,08	+ 6
Hipp	+ 404	+0,20	+ 24	+0,10	+18
Prinzel	+ 347	+0,19	+ 21	+0,06	+15

Qualitätsrind der Septemberauktion 1986  
„Hilton“-Tochter von Norbert Koster, Sinz

### Zuchtrinder-Angebot

300 – 400 Rinder, Bullen, Kälber

#### Koblenz:

15. Januar 1987  
19. Februar 1987  
26. März 1987  
14. Mai 1987  
2. Juli 1987  
13. August 1987  
17. September 1987  
22. Oktober 1987  
19. November 1987  
17. Dezember 1987

#### Bitburg:

5. Februar 1987  
9. April 1987  
1. Oktober 1987  
3. Dezember 1987

#### Lebach:

25. Februar 1987  
20. Mai 1987  
2. September 1987  
4. November 1987

Verband Rheinischer  
Rotbuntzüchter e.V.

Zuchtvieh-Erzeugergemeinschaft  
Rhein-Saar e. G.

Bahnhofsplatz 9, Postfach 2206, 5400 Koblenz, Telefon 0261/38091

# Milchviehhaltung und MLP im Saarland

Übersicht ab 1950

Jahr	Gesamtzahl aller*		davon MLP-		MLP-Kühe in	Ø - Kuhzahl
	Kuhhalter/Milchkühe	Milchkühe	Betriebe	Kühe	% aller Kühe	je MLP-Betrieb
1950	22705	46209	297	1076	2,3	3,6
1952	21972	47049	325	1264	2,7	3,9
1954	19200	46237	384	2311	5,0	6,0
1956	16693	43207	404	2394	5,5	5,9
1958	13696	38182	493	3513	9,2	7,1
1960	11845	35761	538	4141	11,6	7,7
1962	10241	34564	694	6040	17,5	8,7
1964	7975	32403	583	5722	17,7	9,8
1966	6770	31826	539	6055	19,0	11,2
1967	6259	31178	516	6178	19,8	12,0
1968	5904	31408	508	6607	21,0	13,0
1969	5409	31389	447	6474	20,6	14,5
1970	4645	28394	418	6142	21,6	14,7
1971	4367	28175	322	5472	19,4	17,0
1972	4065	27948	295	5333	19,1	18,1
1973	3601	27925	275	5380	19,3	19,6
1974	3262	26732	262	5323	19,9	20,3
1975	3026	26033	261	5486	21,1	21,0
1976	2834	25813	257	5822	22,6	22,7
1977	2636	26030	257	6300	24,2	24,5
1978	2437	26203	247	6776	25,9	27,4
1979	2271	26166	249	7148	27,3	28,7
1980	2041	25641	251	7716	30,1	30,7
1981	1850	25305	249	8052	31,8	32,3
1982	1919	26174	241	8314	31,8	34,5
1983	1686	25411	242	8846	34,8	36,6
1984	1572	24453	235	8736	35,7	37,2
1985	1572	24453	223	8372	34,2	37,5
1986 (3.12.85)	1323	23527	230	8980	38,2	39,0

\* Quelle:  
Statistisches Amt des Saarlandes

# Verlauf der Milchleistung im Saarland seit 1961

Alle ganzjährig geprüften Kühe, unterteilt nach Rassen

Jahr	Alle Kühe			Rotbunt			Schwarzbunt			Fleckvieh			Jersey		
	Milch	Fett	Fett	Milch	Fett	Fett	Milch	Fett	Fett	Milch	Fett	Fett	Milch	Fett	Fett
	kg	%	kg	kg	%	kg	kg	%	kg	kg	%	kg	kg	%	kg
1961	4164	- 3,87-	161	4292	- 3,82	- 164	4027	- 3,82	- 154	4132	- 4,04	- 167	2882	- 5,87	- 169
1969	4045	- 3,83	- 155	4181	- 3,79	- 158	3902	- 3,81	- 149	3971	- 3,92	- 156	3316	- 6,16	- 204
1971	4087	- 3,83	- 157	4203	- 3,81	- 160	3933	- 3,80	- 150	4096	- 3,96	- 162	3390	- 6,03	- 204
1975	4342	- 3,93	- 171	4400	- 3,86	- 170	4310	- 3,94	- 170	4157	- 4,11	- 171	3352	- 6,00	- 201
1978	4587	- 3,95	- 181	4530	- 3,91	- 177	4682	- 3,97	- 186	4096	- 4,06	- 166	3405	- 5,67	- 193
	Eiw.	3,39	- 155	Eiw.	3,43	- 155	Eiw.	3,34	- 156	Eiw.	3,59	- 147	Eiw.	4,08	- 139
1979	4631	- 3,90	- 181	4576	- 3,87	- 177	4731	- 3,91	- 185	4298	- 3,90	- 168	3329	- 5,83	- 194
	Eiw.	3,40	- 157	Eiw.	3,43	- 157	Eiw.	3,36	- 159	Eiw.	3,60	- 155	Eiw.	4,12	- 137
1980	4860	- 3,90	- 189	4746	- 3,85	- 183	4986	- 3,93	- 196	4675	- 4,05	- 189	3639	- 5,90	- 215
	Eiw.	3,41	- 166	Eiw.	3,43	- 163	Eiw.	3,38	- 169	Eiw.	3,68	- 172	Eiw.	4,11	- 149
1981	4829	- 3,88	- 188	4707	- 3,82	- 180	4955	- 3,90	- 193	4893	- 4,12	- 201	3854	- 6,08	- 234
	Eiw.	3,33	- 161	Eiw.	3,34	- 157	Eiw.	3,31	- 164	Eiw.	3,56	- 174	Eiw.	4,04	- 156
1982	4966	- 3,88	- 193	4843	- 3,82	- 185	5089	- 3,91	- 199	5028	- 4,00	- 201	3783	- 5,94	- 225
	Eiw.	3,30	- 164	Eiw.	3,30	- 160	Eiw.	3,28	- 167	Eiw.	3,54	- 178	Eiw.	4,02	- 152
1983	5065	- 3,99	- 202	4936	- 3,94	- 195	5196	- 4,00	- 208	4735	- 4,04	- 191	3775	- 6,14	- 232
	Eiw.	3,33	- 168	Eiw.	3,32	- 164	Eiw.	3,31	- 172	Eiw.	3,63	- 172	Eiw.	4,20	- 159
1984	4878	- 3,98	- 194	4726	- 3,89	- 184	5018	- 3,99	- 200	4544	- 4,10	- 186	3396	- 6,30	- 214
	Eiw.	3,28	- 160	Eiw.	3,28	- 155	Eiw.	3,26	- 164	Eiw.	3,47	- 158	Eiw.	4,10	- 139
1985	4957	- 3,91	- 194	4808	- 3,86	- 186	5105	- 3,92	- 200	4531	- 4,12	- 187	3418	- 5,91	- 202
	Eiw.	3,24	- 160	Eiw.	3,25	- 156	Eiw.	3,22	- 164	Eiw.	3,48	- 158	Eiw.	4,05	- 138
1986	5299	- 3,94	- 209	5113	- 3,89	- 199	5478	- 3,94	- 216	4639	- 4,19	- 194	3699	- 6,10	- 226
	Eiw.	3,27	- 173	Eiw.	3,29	- 168	Eiw.	3,24	- 177	Eiw.	3,52	- 163	Eiw.	4,09	- 151

## Stand der MLP in den einzelnen Kreisen

Kreis	Gesamtzahl der Kuhhalter/Kühe (Stand 3.12.84 Statist. Amt)		MLP-Betriebe ab- in % al- so- ler Kuh- lut halter		MLP - Kühe am 30.9.86	Anteil der gepr. Kühe am Gesamt Kuhbestand	Ø - Kuh- bestand je MLP - Betrieb
MZG	448	6029	61	13,6	2263	37,5	37,1
WND	308	5473	65	21,1	2511	45,9	38,6
SLS	259	4070	27	10,4	1162	28,6	43,0
NK	141	2594	22	15,6	905	34,9	41,1
SB	127	1630	11	8,7	377	23,1	34,3
HOM	289	4657	44	15,2	1762	37,8	40,1
Saarland	1572	24453	230	14,6	8980	36,7	39,0

## Anzahl der Herdbuchbetriebe und Herdbuchkühe in den Kreisen - aufgeteilt nach Rassen

Kreis	Anzahl der HB-Betr./ Kühe	Schwarzbunt		Rotbunt		Fleckvieh		Jersey		
		Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	
MZG	30	1204	5	192	25	1012	-	-	-	-
WND	13	634	8	450	5	184	-	-	-	-
SLS	8	316	1	42	6	217	-	-	1	57
NK	6	281	4	214	1	38	-	-	1	29
SB	2	79	-	-	2	79	-	-	-	-
HOM	10	404	6	329	1	15	3	60	-	-
Zus.:	69	2918	24	1227	40	1545	3	60	2	86

## Aufgliederung der MLP-Betriebe nach der Zahl der Kühe pro Betrieb

Bestände mit	1986		1981		1971	
	Be- triebe	Anteil in %	Be- triebe	Anteil in %	Be- triebe	Anteil in %
1 - 5 Kühen	2	0,8	-	-	12	3,7
5 - 10 Kühen	2	0,8	4	1,6	59	18,3
10 - 20 Kühen	27	11,7	49	19,7	150	46,6
20 - 40 Kühen	116	50,5	147	59,0	95	29,5
40 - 100 Kühen	82	35,7	48	19,3	6	1,9
über 100 Kühen	1	0,5	1	0,4	-	-
Zus.:	230	100,0	249	100,0	322	100,0



# Rheinische Schwarzbunte

- Qualität ist Trumpf -

**Schwarzbunte aus dem Rheinland sicher in**  
● Milch ● Fett ● Eiweiß



Schwarzbuntbetrieb  
Heinrich Schneider, 5541 Oberlauch (Eifel)

Seit September 1985, 39 Färsen in  
Krefeld gekauft

Ø Leistung im ersten Kontrolljahr  
6300 kg Milch 4,15 % Fett, 261 kg Fett  
3,25 % Eiweiß, 204 kg Eiweiß

Ø Preis knapp über DM 2.000,-

jetzt besonders  
preiswert

## Unsere stärksten Argumente

Große Auswahlmöglichkeit  
(jede Auktion 300-600 Tiere)

Jede Auktion Töchter von internationalen  
Spitzenvererbern im Angebot  
(Inka - Very - Jemini - Pete - Valerian - Triplex)

Betreuung und Beratung auch nach dem Verkauf

Durchschnittsleistung der rheinischen  
Herdbuchkühe 1986:

49.650 Kühe, 6477 kg Milch, 4,05 % Fett, 262 kg Fett  
3,35 % Eiweiß, 217 kg Eiweiß

## Auktionen 1987 in Krefeld

Mittwoch, 18. Februar

Mittwoch, 18. März

Mittwoch, 22. April

Mittwoch, 20. Mai

Mittwoch, 1. Juli

Mittwoch, 19. August

Mittwoch, 16. September

Mittwoch, 21. Oktober

Mittwoch, 11. November

Mittwoch, 9. Dezember

Kaufaufträge werden treuhänderisch durchgeführt  
Kataloge kostenlos anfordern, Transporte in alle Gebiete

**Rheinischer Verband für Schwarzbunt-Rinderzucht eV**

Endericher Allee 62 · D-5300 Bonn 1 · Telefon 0228/692061

# Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe

## A. Nach Kreisen

Kreis	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fett -u.- Eiw. - kg zusammen
Saar-Palz-Kreis	1762	5245	3,94	207	3,21	169	376
St.Wendel	2511	5399	3,92	212	3,26	176	388
Saarlouis	1162	5359	4,01	215	3,28	176	391
Merzig-Wadern	2263	5373	3,94	212	3,27	176	388
Neunkirchen	905	5056	3,81	192	3,24	164	356
Stadtv.Saarbr.	377	4670	3,89	182	3,27	153	335
<b>Saarland:</b>	<b>8980</b>	<b>5294</b>	<b>3,93</b>	<b>208</b>	<b>3,26</b>	<b>172</b>	<b>380</b>

## B. Nach Rassen

Rasse	Zahl Betriebe	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fett -u.- Eiw. - kg zusammen
Sbt	106	4633	5398	3,93	212	3,22	174	386
Rbt	117	4156	5227	3,88	203	3,27	171	374
Fl.	4	87	4699	4,13	194	3,47	163	357
Jers.	3	104	3733	5,97	223	4,02	150	373
<b>Alle:</b>	<b>230</b>	<b>8980</b>	<b>5294</b>	<b>3,93</b>	<b>208</b>	<b>3,26</b>	<b>172</b>	<b>380</b>

## C) Nach Bestandsgrößenklassen

-mit Angaben über Alter und Zwischenkalbezeit (ZKZ)-

Bestandsgröße	Zahl der Betr. - Kühe	L e i s t u n g			Alter i.J.	ZKZ
5 bis 9,9 Kühe	4	56	4869-3,86-188-3,33-162	4,1	393	
10 bis 19,9 Kühe	27	464	5092-3,96-201-3,28-167	5,1	388	
20 bis 39,9 Kühe	116	3622	5065-3,89-197-3,24-164	5,3	384	
40 bis 100,0 Kühe	82	4692	5472-3,96-217-3,26-178	5,2	378	
100 und mehr	1	146	5864-3,65-214-3,38-198	5,8	395	
<b>Insgesamt:</b>	<b>230</b>	<b>8980</b>	<b>5294-3,93-208-3,26-172</b>	<b>5,2</b>	<b>381</b>	



# Schaumann bringt Erfolg im Stall

Es gibt noch Dinge,  
auf die man  
sich verlassen kann.

# Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe, unterteilt nach Rassen - nur ganzjährig geprüfte Kühe

## A. Herdbuchkühe

Rasse	Betr.	1 9 8 6		1 9 8 5	
		Kühe	L e i s t u n g	Kühe	L e i s t u n g
Sbt.	24	1017	6219-4,02-250-3,25-202	919	5740-3,96-227-3,22-185
Rbt.	40	1136	5616-3,96-223-3,34-187	1283	5079-3,90-198-3,29-167
Fl.	3	36	5144-4,26-219-3,59-185	38	4897-4,21-206-3,53-173
Jers.	2	72	3704-6,13-227-4,09-152	69	3409-5,92-202-4,06-138
Alle:	69	2261	5819-4,04-235-3,31-193	2309	5289-3,97-210-3,29-174

## B. NICHTHERDBUCHKÜHE

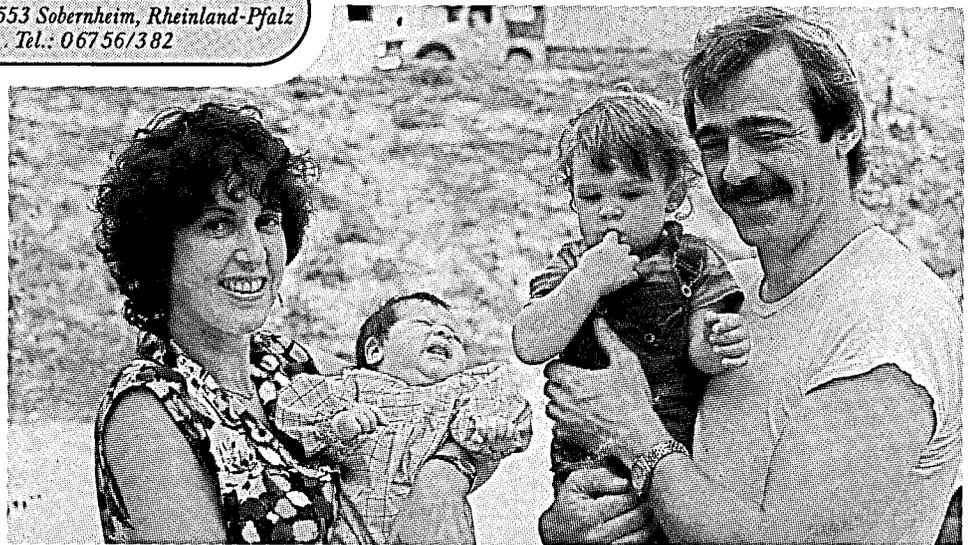
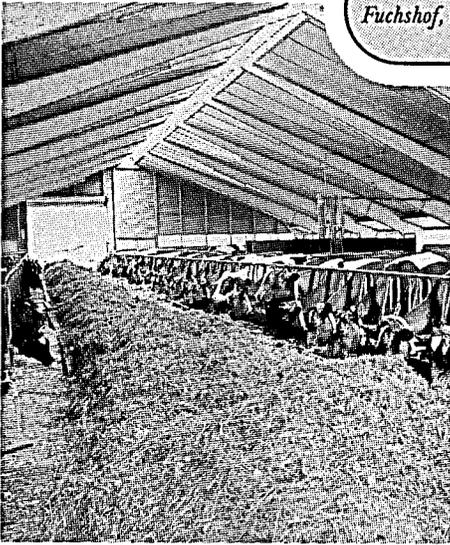
Rasse	Betr.	1 9 8 6		1 9 8 5	
		Kühe	L e i s t u n g	Kühe	L e i s t u n g
Sbt.	82	2648	5193-3,91-203-3,23-168	2761	4893-3,91-191-3,21-157
Rbt.	77	1530	4741-3,83-181-3,25-154	1514	4579-3,83-175-3,21-147
Fl.	1	19	3681-4,00-147-3,34-123	15	3595-3,82-137-3,31-119
Jers.	1	3	3573-5,52-197-4,02-144	1	4131-5,36-221-3,74-154
Alle:	161	4200	5020-3,88-195-3,24-163	4291	4778-3,87-185-3,20-153

## C. HERDBUCH- UND NICHTHERDBUCHKÜHE ZUSAMMEN

Rasse	Betr.	1 9 8 6		1 9 8 5	
		Kühe	L e i s t u n g	Kühe	L e i s t u n g
Sbt.	106	3665	5478-3,94-216-3,24-177	3680	5105-3,92-200-3,21-164
Rbt.	117	2666	5113-3,89-199-3,29-168	2797	4808-3,87-186-3,24-156
Fl.	4	55	4639-4,19-194-3,52-163	53	4531-4,13-187-3,44-156
Jers.	3	75	3699-6,10-226-4,09-151	70	3418-5,91-202-4,04-138
Alle:	230	6461	5299-3,94-209-3,27-173	6600	4957-3,91-194-3,24-160

### Familie LHW Fuchs

Fuchshof, 6553 Sobernheim, Rheinland-Pfalz  
Tel.: 06756/382



# Nach dem Studium – Landwirt!

**Die landwirtschaftliche Fachpresse wird seit geraumer Zeit von Negativschlagzeilen beherrscht. Unruhe und Unzufriedenheit sind bei manchen Landwirten zu erkennen. Angesichts eines solchen Grundstimmung überrascht die Entscheidung von Familie Fuchs aus Sobernheim-Pferdsfeld: Nach dem Studium von Maschinenbau und Betriebswirtschaft übernahm sie den Betrieb des Onkels, siedelte um und baute eine leistungsfähige Milchviehherde auf.**

**Herr Fuchs, Sie sind jetzt einige Jahre im neuen Betrieb. Können Sie schon ein erstes Resümee ziehen?**

FUCHS: Wir sind mit Liebe und Freude bei der Landwirtschaft und haben den Schritt nicht bereut. Natürlich war für jeden aufstrebenden Betrieb die Kontingentierung ein Tiefschlag. Mit unserer Milchleistung von 5700 l Milch bei 4,17% Fett und 3,41% Eiweiß haben wir gelernt, mit diesem Handicap zu leben. Jetzt müssen wir darangehen, an den Feinheiten zu feilen: Separate Abtrennung der trockenstehenden Kühe, Verlängerung des Futterbarrens, damit jede Kuh ihren eigenen Freßplatz erhält usw.

**Warum setzen Sie in Ihrem modernen Betrieb mit 80 Kühen seit Jahren auf Josera-Mineralfutter?**

FUCHS: Schon unser Onkel hatte früher erfolgreich Josera gefüttert. Wenn man wie wir einen solchen Neuaufbau macht, muß man Bewährtes übernehmen. Wir sind da kein Risiko eingegangen. Im Augenblick sind wir mit der Zwischenkalbezeit von 370 Tagen und einer Erstbesamungsquote von 70% zufrieden. Langfristig ist aber durch ausgefeilte Fütterungstechnik und verbesserte Haltung noch eine Steigerung möglich. In der Sommerfütterung bei Wiesengras und Heu setzen wir Josera Homi Super ein, im Winter bei Maissilage, Grassilage und Heu, Frumi plus.

**Welchen Stellenwert hat die Kälberaufzucht bei einer großen Milchviehherde?**

FUCHS: Die Nachzucht schafft die Voraussetzung, um im neu aufgebauten Bestand zu selektieren. Deshalb dürfen wir sie auf keinen Fall vernachlässigen. Beim Milch-

austauscher setzen wir auf die Spezial Neu von Josera. Die läßt sich hervorragend anrühren und wird gerne gegessen, ebenso die nachfolgende Aufzucht A. Im dritten Abschnitt werden die Kälber dann mit dem Aufbaufrank FE entwöhnt. Mit dieser Methode nehmen sie früh viel Kraftfutter und Heu auf. Durch diese Fütterungsmethode haben wir wüchsige Kälber im Stall, ohne jeglichen Entwicklungsknick.

**Herr Fuchs, die Aufbauarbeit, die Ihre Familie gemeinsam mit der Familie Ihres Onkels hier geleistet hat, verlangt uns allen Respekt ab. Es ist auch für uns eine Ermunterung zu sehen, wie Sie sich für den Beruf des Landwirts entschieden haben und hier mit viel Fleiß, Engagement und Ideen eine Existenz aufbauen.**

506

## Gutschein

- Bitte senden Sie mir umgehend,
- kostenlos und unverbindlich den neuen Ratgeber „Fütterung und Fruchtbarkeit“.



Absender

Straße/Hof

Postleitzahl/Ort

## Josera

Futtermittel GmbH & Co. Betriebs KG  
8764 Kleinheubach/Bayern · Tel.: (093 71) 20 71



# Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, aufgeteilt nach Kalbemonaten

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, aufgeteilt nach Kalbemonaten

Kalbemonat	Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Oktober	271	5751	3,98	229	3,25	187
November	394	5558	3,99	222	3,26	181
Dezember	477	5396	3,98	215	3,26	176
Januar	439	5523	3,91	216	3,23	178
Februar	519	5489	3,89	213	3,21	176
März	628	5362	3,86	207	3,22	173
April	514	5383	3,89	209	3,23	174
Mai	454	5156	3,90	201	3,24	167
Juni	427	5102	3,91	199	3,27	167
Juli	414	5050	3,99	201	3,34	169
August	467	5115	4,05	207	3,34	171
September	412	4894	4,03	197	3,34	163
o. Kalb	623	5051	4,00	202	3,37	170
Ø von	6039	5281	3,95	208	3,27	173

## Anzahl der Kühe mit einer Gesamtleistung von über 30000 kg Milch

	Sbt	Rbt	F1	Jersey	Gesamt
30000 - 39999 kg Milch	393	296	8	8	705
40000 - 49999 kg Milch	129	111	2	1	243
50000 - 59999 kg Milch	52	31	2	1	86
60000 - 69999 kg Milch	12	6	-	-	18
70000 - 79999 kg Milch	4	1	1	-	6
80000 - 89999 kg Milch	-	-	-	-	-
über 90000 kg Milch	-	-	-	-	-
Gesamt	590	445	13	10	1058

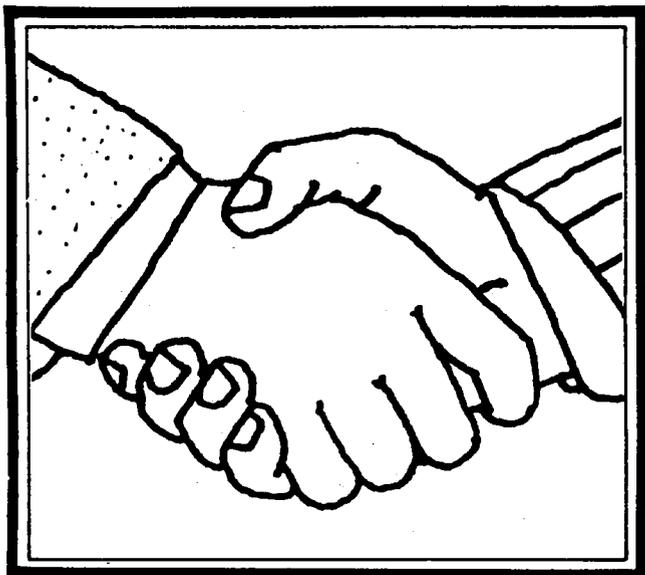
# Leistungsstand in den Kreisen

– nur ganzjährig geprüfte Kühe

Rasse	Kühe	<u>H e r d b u c h</u>					<u>N i c h t h e r d b u c h</u>				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw.Eiw. %	Eiw. kg	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw.Eiw. %
<b><u>Merzig-Wadern (MZG)</u></b>											
Sbt.	210	6137-4,11	252-3,24	199		319	5237-3,96	207-3,21	168		
Rbt.	734	5771-3,98	230-3,33	192		480	4584-3,81	175-3,26	149		
Jers.	1	4218-5,93	250-4,22	178		-	-	-	-	-	-
<b><u>St. Wendel (WND)</u></b>											
Sbt.	331	6498-4,00	260-3,28	213		769	5236-3,96	207-3,26	171		
Rbt.	143	5309-3,82	203-3,36	178		469	4814-3,86	186-3,28	158		
Fl.	-	-	-	-	-	3	4627-4,33	200-3,41	158		
Jers.	-	-	-	-	-	1	5394-5,69	307-4,15	224		
<b><u>Saarlouis (SLS)</u></b>											
Sbt.	50	5652-4,17	236-3,23	182		322	5910-3,90	231-3,26	193		
Rbt.	154	5268-3,93	207-3,29	174		237	5089-3,93	200-3,23	165		
Jers.	44	3378-6,35	214-4,15	140		-	-	-	-	-	-
<b><u>Neunkirchen (NK)</u></b>											
Sbt.	165	5447-3,69	201-3,25	177		264	4937-3,78	187-3,22	159		
Rbt.	29	6861-4,06	279-3,23	221		202	4696-3,64	171-3,21	151		
Jers.	27	4216-5,85	247-4,02	169		-	-	-	-	-	-
<b><u>Stadtverband Saarbrücken (SB)</u></b>											
Sbt.	1	6669-3,87	258-3,45	230		145	4908-3,94	194-3,19	157		
Rbt.	64	4854-4,04	196-3,49	170		40	3944-3,70	146-3,27	129		
Fl.	-	-	-	-	-	1	4694-3,52	165-3,30	155		
<b><u>Saar-Pfalz-Kreis (HOM)</u></b>											
Sbt.	260	6527-4,12	269-3,22	210		829	4989-3,89	194-3,19	159		
Rbt.	12	5359-4,16	223-3,38	181		102	4732-3,86	183-3,22	153		
Fl.	36	5144-4,26	219-3,59	185		15	3424-3,96	135-3,33	114		
Jers.	-	-	-	-	-	2	2662-5,35	142-3,89	103		
		<b><u>Herdbuchkühe insgesamt:</u></b>					<b><u>Nichtherdbuchkühe insgesamt:</u></b>				
		2261	5819-4,04	235-3,31	193	4200	5020-3,88	195-3,24	163		

# Leistungen aller Kühe (voll- und teiljährig geprüft) in den Kreisen

Rasse	Kühe	1 9 8 6	Kühe	1 9 8 5
		L e i s t u n g		L e i s t u n g
<b>Saar-Pfalz-Kreis</b>				
Sbt.	1499	5341-3,93-210-3,20-171	1309	5049-3,94-199-3,17-160
Rbt.	158	4667-3,84-179-3,26-152	229	4139-3,84-159-3,14-130
Fl.	87	4699-4,13-194-3,47-163	59	4905-4,18-205-3,48-171
Jers.	18	2874-5,20-149-3,84-110	-	- - - - -
Alle	1762	5245-3,94-207-3,21-169	1597	4913-3,93-193-3,18-156
=====				
<b>St.Wendel</b>				
Sbt.	1261	5706-3,98-227-3,28-187	1038	5201-3,92-204-3,29-171
Rbt.	1250	5093-3,85-196-3,24-165	1273	4940-3,85-190-3,26-161
Alle:	2511	5399-3,92-212-3,26-176	2311	5057-3,88-196-3,26-165
=====				
<b>Merzig Wadern</b>				
Sbt.	454	5307-4,01-213-3,22-171	418	5107-3,92-200-3,19-163
Rbt.	1809	5391-3,91-211-3,28-177	1761	4973-3,88-193-3,24-161
Alle:	2263	5373-3,94-212-3,27-176	2179	4999-3,90-195-3,22-161
=====				
<b>Saarlouis</b>				
Sbt.	523	5763-3,94-227-3,25-187	433	5446-3,87-211-3,18-173
Rbt.	582	5215-3,93-205-3,26-170	589	4828-3,87-187-3,25-157
Jers.	57	3521-6,08-214-4,02-141	57	3362-5,99-201-4,03-135
Alle:	1162	5359-4,01-215-3,28-176	1079	4998-3,96-198-3,24-162
=====				
<b>Neunkirchen</b>				
Sbt.	620	5003-3,72-186-3,22-161	595	4701-3,72-175-3,21-151
Rbt.	256	5270-3,80-200-3,21-169	249	5073-3,77-191-3,13-159
Jers.	29	4204-5,84-246-4,01-169	30	3803-5,47-208-3,93-149
Alle:	905	5056-3,81-192-3,24-164	874	4778-3,79-181-3,20-153
=====				
<b>Stadtverband Saarbrücken</b>				
Sbt.	276	4647-3,87-180-3,20-149	243	4067-3,96-161-3,21-130
Rbt.	101	4730-3,95-187-3,45-163	102	4638-3,96-184-3,41-158
Alle:	377	4670-3,89-182-3,27-153	345	4236-3,97-168-3,28-139
=====				



# Partner-Kraft der Landwirtschaft

Seit über 60 Jahren arbeitet Juchem Hand in Hand mit der saarländischen Landwirtschaft: ohne ihre Grundstoffe wäre unser Unternehmen zur Bedeutungslosigkeit verurteilt, und ohne Juchem als Partner wäre die Landwirtschaft im Saarland entscheidend gestört.

Deshalb ist es unser fundamentales Anliegen, der einheimischen Landwirtschaft in allen Belangen mit Rat und Tat unterstützend zur Seite zu stehen, ihre Rohstoffe zu verarbeiten und wieder in den natürlichen Kreislauf einzubringen - zum Nutzen von Mensch und Tier.

Wir verarbeiten landwirtschaftliche Rohstoffe zu fast allen nur erdenklichen Lebensmitteln und Futtermitteln:

Von hochwertigen Spezialfetten aus pflanzlichen und tierischen Rohstoffen,- die wir innerhalb Europas an fast alle bedeutenden Hersteller von Fertiggerichten, Suppen und Backwaren liefern - über Mehle für Bäckereien, bis hin zum Mischfutter für Landwirte und Kleintierhalter.



## Juchem

Partner-Kraft der Landwirtschaft.

Franz Juchem 6686 Eppelborn/Saar Prümburgstr. 3 (Industriegelände) Telefon 06881/8000

# Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe

– gegliedert nach Alter und Rasse – mit Angaben des Durchschnittsalters und der Zwischenkalbezeit (ZKZ)

Alters- gruppe	Kuh- zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Alter J.	ZKZ
<b>Schwarzbunte</b>								
bis 3,9 J.	630	5526	3,96	219	3,23	178	3,6	362
4,0 bis 5,9 J.	1612	5377	4,00	215	3,26	175	5,0	385
6,0 bis 7,9 J.	976	5616	3,91	219	3,22	181	6,9	385
8,0 bis 11,9 J.	419	5484	3,81	209	3,18	174	9,3	387
12,0 und mehr J.	28	5301	3,70	196	3,20	170	13,4	420
Alle Kühe Sbt:	3665	5478	3,94	216	3,24	177	5,8	383
<b>Rotbunte</b>								
bis 3,9 J.	372	5113	3,91	200	3,28	168	3,6	353
4,0 bis 5,9 J.	1187	4939	3,94	195	3,34	165	5,0	383
6,0 bis 7,9 J.	689	5351	3,88	208	3,26	174	6,9	381
8,0 bis 11,9 J.	394	5266	3,74	197	3,24	171	9,3	379
12,0 und mehr J.	24	4398	3,63	160	3,09	136	13,3	378
Alle Kühe Rbt:	2666	5113	3,89	199	3,29	168	6,0	379
<b>Fleckvieh</b>								
bis 3,9 J.	5	4184	4,00	167	3,54	148	3,8	359
4,0 bis 5,9 J.	13	5311	4,38	232	3,60	191	5,1	366
6,0 bis 7,9 J.	9	5003	4,29	215	3,61	180	7,3	368
8,0 bis 11,9 J.	8	5564	4,14	230	3,55	197	9,7	394
12,0 und mehr J.	1	5680	4,47	254	3,80	216	15,0	365
Alle Kühe Fleckvieh:	36	5144	4,26	219	3,59	185	6,8	371
<b>Jersey</b>								
bis 3,9 J.	8	3370	6,39	215	4,13	139	3,7	354
4,0 bis 5,9 J.	33	3478	6,05	210	4,02	140	4,9	359
6,0 bis 7,9 J.	19	3714	6,51	242	4,30	160	6,9	353
8,0 bis 11,9 J.	15	4337	5,65	245	3,97	172	9,9	388
12,0 und mehr J.	-	-	-	-	-	-	-	-
Alle Kühe Jersey:	75	3699	6,10	226	4,09	151	6,3	363

# Durchschnittsleistungen aller ganzjährig geprüften Kühe - gegliedert nach Laktation und Rasse

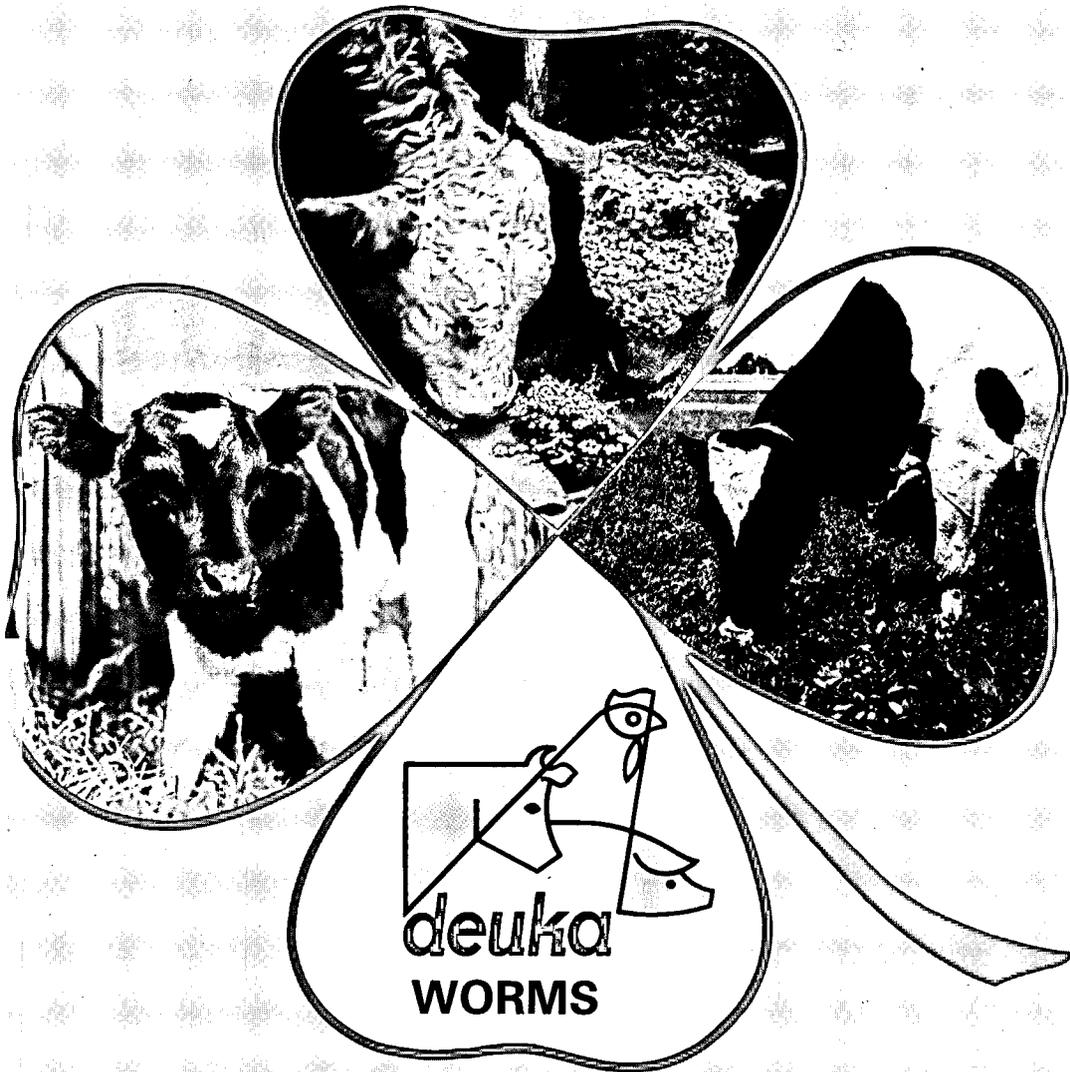
( -insgesamt 6461 Kühe- )

Laktation	Kuh- zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Alter J.	ZKZ
<b>Schwarzbunte</b>								
1. Lakt.	331	5527	3,92	217	3,21	177	3,6	-
2. Lakt.	923	5254	3,99	210	3,26	171	4,3	387
3. Lakt.	837	5455	4,01	219	3,26	178	5,3	384
4. bis 8. Lakt.	1508	5627	3,90	219	3,21	181	7,3	379
9. und mehr L.	66	5235	3,67	192	3,16	165	12,0	396
Alle Kühe Sbt.:	3665	5478	3,94	216	3,24	177	5,8	383
<b>Rotbunte</b>								
1. Lakt.	238	5156	3,91	202	3,30	170	3,7	-
2. Lakt.	653	4852	3,94	191	3,33	161	4,3	388
3. Lakt.	575	5004	3,95	198	3,33	166	5,3	380
4. bis 8. Lakt.	1148	5321	3,84	204	3,26	174	7,5	375
9. und mehr L.	52	4824	3,71	179	3,16	153	12,0	372
Alle Kühe Rbt.:	2666	5113	3,89	199	3,29	168	6,0	379
<b>Fleckvieh</b>								
1. Lakt.	1	5375	3,77	203	3,30	177	3,7	-
2. Lakt.	12	4180	4,16	174	3,48	145	4,1	388
3. Lakt.	13	4631	4,35	201	3,55	164	5,1	358
4. bis 8. Lakt.	26	4680	4,14	194	3,53	166	7,6	381
9. und mehr L.	3	5818	4,19	244	3,56	207	12,4	370
Alle Kühe Fleckv.:	55	4639	4,19	194	3,52	163	6,4	377
<b>Jersey</b>								
1. Lakt.	1	2373	6,52	155	3,86	92	3,2	-
2. Lakt.	17	3138	6,15	193	4,04	127	4,2	382
3. Lakt.	15	3576	6,33	266	4,07	145	5,0	356
4. bis 8. Lakt.	38	3930	6,08	239	4,15	163	7,3	366
9. und mehr L.	4	4636	5,50	255	3,88	180	11,1	358
Alle Kühe Jersey:	75	3699	6,10	226	4,09	151	6,3	363

# Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen

Besitzer	*HB NHB	Ø-Kuh- zahl	L e i s t u n g					ZKZ **	Alter in J.	Abkalbungen in %
			Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg			
<b>Schwarzbunte</b>										
<u>Bestände bis 20 Kühe</u>										
Korst Herbert, Kohlhof	HB	18,4	7070-4,10-290-3,24-229				389	4,1	100,0	
Gassert Karl, Bliesen	NHB	19,3	6271-4,12-258-3,37-211				403	4,8	85,7	
Ostermann Alfons, Gonnesweiler	NHB	14,1	5903-4,45-263-3,40-200				370	4,6	91,0	
<u>Bestände mit 20 bis 40 Kühen</u>										
Weber Günter, Faha	HB	31,1	7192-4,17-300-3,28-236				421	4,4	83,3	
Keller Josef, Hauersweiler	HB	26,2	7197-4,16-299-3,25-234				386	4,2	71,4	
Müller Arnold, Gronig	HB	30,3	6894-3,94-272-3,25-224				365	5,1	94,7	
<u>Bestände mit 40 bis 80 Kühen</u>										
Schröder Jans-Jörg Osterbrücken	HB	54,6	7503-4,16-312-3,30-248				380	4,5	104,8	
Maas Karl, Homburg	HB	68,1	7263-4,34-315-3,24-235				377	4,9	94,3	
Streit Klaus, Schwemlingen	HB	56,4	7366-3,96-291-3,31-244				356	4,9	100,0	
<u>Bestände mit mehr als 80 Kühen</u>										
Missionshaus, St.Wendel	HB	96,6	7001-4,14-289-3,34-234				385	5,2	95,8	
Bauer Richard Lebach-Landsweiler	NHB	95,6	6908-3,99-276-3,22-223				374	4,9	94,7	
<b>Rotbunte</b>										
<u>Bestände mit 20 Kühen</u>										
Schmitt Josef, Weierweiler	HB	16,1	6549-4,43-290-3,38-221				359	5,0	92,9	
Klinkner Gottfried, Michelbach	NHB	19,2	6248-3,94-246-3,27-204				370	4,6	85,7	
Schommer Walter Nunkirchen	HB	17,3	5195-4,13-215-3,33-173				413	5,2	85,7	

*deuka Qualität auch in der Milchviehfütterung*



**Das  
konsequente Futterprogramm  
für hohe Leistungen  
im Rindviehstall**



# deuka Milchleistungsfutter

unter ständiger Vierfachkontrolle

- amtliche Futtermittelkontrolle -
- freiwillige FPM-Kontrolle -
- deuka Laborkontrolle -
- deuka Gastest -

18,0%	Rohprotein
2,5%	Rohfett
9,0%	Rohfaser
7,5%	Rohasche
0,8%	Calcium
0,6%	Phosphor
0,2%	Natrium
25.000	I.E. Vitamin A/kg
1.500	I.E. Vitamin D <sub>3</sub> /kg
15	mg Vitamin E/kg
15	mg Vitamin B <sub>1</sub> /kg

**Energiestufe 2 = 6,4 MJ NEL**  
mit Wachstumsförderer

### Fütterungsempfehlung:

Ab ca. 2. Lebenswoche zusätzlich zu Milchtränke und Wasser (Selbsttränke) zur freien Aufnahme anbieten. Mit kleinen Mengen beginnen. Nur so viele Pellets geben, wie auch gefressen werden. Kälberheue erst zufüttern, wenn die Kälber beginnen, die Einstreu zu fressen.

Ab ca. 12. Woche kann die Pellet-Menge zwecks Förderung der Heuaufnahme auf ca. 2 kg pro Tag und Tier begrenzt werden. Die Kälber entwickeln sich aber besser, wenn die Fütterung zur freien Aufnahme bis zum Ende der Aufzucht (16. Woche) beibehalten wird.

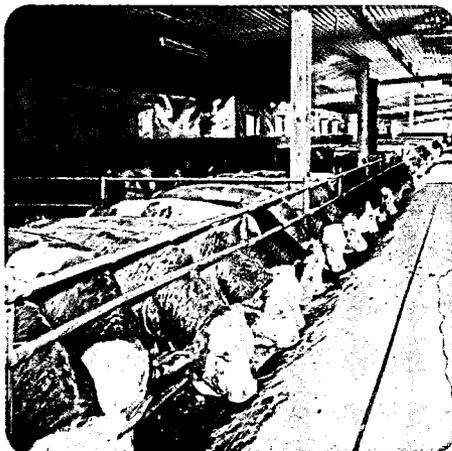
### deuka MK 143

14,0%	Rohprotein
3,0%	Rohfett
9,0%	Rohfaser
7,5%	Rohasche
0,8%	Calcium
0,4%	Phosphor
0,25%	Natrium
10.000	I.E. Vitamin A/kg
800	I.E. Vitamin D <sub>3</sub> /kg

**Milchproduktionswerte je kg:**  
aus Rohprotein = ca. 1,6 kg  
aus NEL = ca. 2,2 kg  
**Energiestufe 3 = 6,9 MJ NEL**  
(im Tierversuch bestätigt)

### Fütterungsempfehlung:

Als **Alleinkraftfutter** zu Grundfutter-Rationen (mit hohem Eiweißüberschuß (Grundfutterberechnung!)), z. B.: viel oder einseitig Weidegras, geschnittenes Grünfutter, gute Grassilage, Rapssilage, gutes Heu, Treber, Schlempe. — Zu Weidegang, Grünfutter, Schlempe immer etwas Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.



## deuka Bullenmast- pellets

### deuka MK 251

25,0 %	Rohprotein
2,5 %	Rohfett
12,0 %	Rohfaser
10,5 %	Rohasche
1,5 %	Calcium
0,65 %	Phosphor
0,4 %	Natrium
30.000	I.E. Vitamin A/kg
2.400	I.E. Vitamin D <sub>3</sub> /kg

**Milchproduktionswerte je kg:**  
aus Rohprotein = ca. 2,9 kg  
aus NEL = ca. 1,9 kg

**Energiestufe 1 = 5,9 MJ NEL**  
(im Tierversuch bestätigt)

#### Fütterungsempfehlung:

Mit **Energiestufe 1**, besonders ausgerichtet auf die Ergänzung von hofeigenem Getreide, wenn dieses in größeren Mengen eingesetzt werden soll und überwiegend **energiereich** ist (Mais, Weizen, Roggen). — Im **Verhältnis ca. 1:2** zu allen Grundfutter-Rationen mit einem gut ausgeglichenen Angebot an Eiweiß und NEL (Grundfutterberechnung!). — Als **Ausgleichskraftfutter** für Grundfutter mit starkem Eiweißmangel (= Eiweißausgleich). — Als **Alleinkraftfutter** zu Grundfutter nur bei **starkem** Eiweißmangel und auch nur dann, wenn ein Eiweißausgleich in keiner Weise möglich ist. Eiweißausgleich hier bei ca. 15 kg Milchleistung. Darüber stark zunehmender Eiweißüberschuß, der im Hochleistungsbe- reich nachteilig werden kann.

### deuka Bullenmast-pellets M 160

16,0 %	Rohprotein
2,0 %	Rohfett
11,0 %	Rohfaser
9,0 %	Rohasche
1,0 %	Calcium
0,5 %	Phosphor
0,25 %	Natrium
10.000	I.E. Vitamin A/kg
1.250	I.E. Vitamin D <sub>3</sub> /kg
15	mg Vitamin E/kg

**Energiestufe 2**  
640 Stärkeeinheiten/kg

#### Fütterungsempfehlung:

deuka Bullenmast-pellets M 160 zur kompletten Ergänzung von Wirtschaftsfutter ohne zusätzlichen Einsatz von Getreide. Bei guter Wirtschaftsfutterqualität genügen  $\varnothing$  3 kg pro Tier und Tag, um in der Intensivmast maximale Durchschnittszunahmen zu erreichen. Bei geringeren Wirtschaftsfutterqualitäten sind  $\varnothing$  4 kg pro Tier und Tag anzubieten.

### deuka Bullenmast-pellets B 200

20,0 %	Rohprotein
2,0 %	Rohfett
11,0 %	Rohfaser
9,0 %	Rohasche
1,1 %	Calcium
0,6 %	Phosphor
0,3 %	Natrium
15.000	I.E. Vitamin A/kg
1.500	I.E. Vitamin D <sub>3</sub> /kg
20	mg Vitamin E/kg

**Energiestufe 2**  
640 Stärkeeinheiten/kg

#### Fütterungsempfehlung:

deuka Bullenmast-pellets B 200 für die komplette Ergänzung von **eiweißärmerem** Wirtschaftsfutter mit und ohne zusätzlichen Einsatz von Getreide. Zu füttern mit  $\varnothing$  3 kg pro Tier und Tag. Wenn nur oder überwiegend Maissilage gegeben wird, dann so füttern:  
bei einer Trockenmasse von  
ca. 20% ca. 25% ca. 30%  
= 3,5 kg = 3,0 kg = 2,5 kg

### deuka Bullenmast-pellets S 250

25,0 %	Rohprotein
2,0 %	Rohfett
9,0 %	Rohfaser
10,5 %	Rohasche
1,7 %	Calcium
0,6 %	Phosphor
0,3 %	Natrium
20.000	I.E. Vitamin A/kg
2.500	I.E. Vitamin D <sub>3</sub> /kg
30	mg Vitamin E/kg

**Energiestufe 2**  
640 Stärkeeinheiten/kg

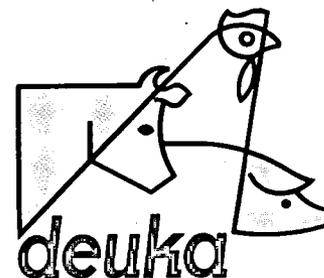
#### Fütterungsempfehlung:

deuka Bullenmast-pellets S 250 zur Ergänzung des Wirtschaftsfutters unter gleichzeitiger Verwertung von hofeigenem Getreide im Verhältnis:

- ½ Getreide,  
grob geschrotet
- + ½ deuka Bullenmast-  
pellets S 250

Diese **Mischung** wird gefüttert wie deuka M 160. — Zu guten Maissilagen (über 25% Trockenmasse) auch mit ca. 2 kg **Alleinkraftfutter**.

**deuka DEUTSCHEKRAFTFUTTERWERKE GMBH**  
Düsseldorf · Worms · Höltinghausen · Regensburg · Bramsche · Würzburg



### K 163-G\*

0 % Rohprotein  
0 % Rohfett  
5 % Rohfaser  
0 % Rohasche  
8 % Calcium  
4 % Phosphor  
25 % Natrium  
I.E. Vitamin A/kg  
I.E. Vitamin D<sub>3</sub>/kg

**Wirkungswerte je kg:**  
Rohprotein = ca. 1,9 kg  
Rohfett = ca. 2,2 kg  
**Werte je kg:**  
Energie 3 = 6,9 MJ NEL  
(im Tierversuch bestätigt)

### deuka MK 16

16,0 % Rohprotein  
3,0 % Rohfett  
11,5 % Rohfaser  
9,0 % Rohasche  
0,8 % Calcium  
0,5 % Phosphor  
0,2 % Natrium  
10.000 I.E. Vitamin A/kg  
800 I.E. Vitamin D<sub>3</sub>/kg

**Milchproduktionswerte je kg:**  
aus Rohprotein = ca. 1,9 kg  
aus NEL = ca. 2,0 kg  
**Energiestufe 2 = 6,4 MJ NEL**  
(im Tierversuch bestätigt)

### deuka MK 18

18,0 % Rohprotein  
3,5 % Rohfett  
9,5 % Rohfaser  
8,5 % Rohasche  
0,8 % Calcium  
0,5 % Phosphor  
0,3 % Natrium  
10.000 I.E. Vitamin A/kg  
800 I.E. Vitamin D<sub>3</sub>/kg

**Milchproduktionswerte je kg:**  
aus Rohprotein = ca. 2,1 kg  
aus NEL = ca. 2,2 kg  
**Energiestufe 3 = 6,9 MJ NEL**  
(im Tierversuch bestätigt)

### deuka MK 20

20,0 % Rohprotein  
3,0 % Rohfett  
11,0 % Rohfaser  
9,0 % Rohasche  
1,0 % Calcium  
0,6 % Phosphor  
0,3 % Natrium  
20.000 I.E. Vitamin A/kg  
1.600 I.E. Vitamin D<sub>3</sub>/kg

**Milchproduktionswerte je kg:**  
aus Rohprotein = ca. 2,4 kg  
aus NEL = ca. 2,0 kg  
**Energiestufe 2 = 6,4 MJ NEL**  
(im Tierversuch bestätigt)

**Fütterungsempfehlung:**  
Alleinkraftfutter zu Grundfütterung mit geringem Eiweißüberschuss. B. viel oder einseitig Rüben- oder Rapsrüben mit Blatt, wenig Grassilage, weniger gutes Weidegras. Auch zu Weidegang und Weidenutzung, hier aber möglichst im Verhältnis ca. 1:1 mit Spelzgetreide. Dazu immer etwas Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.

**Fütterungsempfehlung:**  
Als Alleinkraftfutter zu allen Grundfütterung-Rationen mit einem gut ausgeglichenen Angebot an Eiweiß und NEL (Grundfütterungsberechnung!). — Auch zu Weidegang und Grünfütterung, hier aber möglichst im Verhältnis ca. 1:1 mit Spelzgetreide. Dazu immer etwas Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.

**Fütterungsempfehlung:**  
Für erhöhte Eiweiß- und Energieabsicherung bei begrenzter Kraftfütterungsaufnahme im Spitzenleistungsbereich (Hochleistungsherden). — Als Alleinkraftfutter zu allen Grundfütterung-Rationen mit einem gut ausgeglichenen Angebot an Eiweiß und NEL (Grundfütterungsberechnung!). — Auch zu Weidegang und Grünfütterung, hier aber möglichst im Verhältnis ca. 1:1 mit Spelzgetreide. Dazu immer etwas Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.

**Fütterungsempfehlung:**  
Zur Ergänzung von hofeigenem Getreide! Im Verhältnis ca. 1:1 zu allen Grundfütterung-Rationen mit einem gut ausgeglichenen Angebot an Eiweiß und NEL (Grundfütterungsberechnung!). — Auch zu Weidegang und Grünfütterung, hier aber möglichst im Verhältnis ca. 1:2 mit Spelzgetreide. Dazu immer etwas Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern. — Als Alleinkraftfutter zu Grundfütterung-Rationen mit leichtem Eiweißmangel, aber nur, wenn hier kein gezielter Eiweißausgleich möglich ist. Eiweißausgleich bei ca. 20 kg Milchleistung. Darüber allmählich zunehmender Eiweißüberschuss in noch vertretbarem Umfang.

# Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen

Besitzer	*HB NHB	Ø-Kuh- zahl	L e i s t u n g					ZKZ **	Alter in J.	Abkalbungen in %
			Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg			
<u>Bestände mit 20 bis 40 Kühen</u>										
Lauer Alois, Faha	HB	23,3	6266-4,23	265-3,33	208			395	5,0	94,4
Griedlich Siegbert, Ihn	NHB	37,2	6693-3,81	255-3,25	218			370	5,4	96,7
Weber Herbert, Besch	HB	36,4	6335-3,93	249-3,21	204			381	4,7	96,4
<u>Bestände mit 40 bis 80 Kühen</u>										
Schmitt Baptist, Bardenbach	HB	50,0	7121-4,03	287-3,37	240			378	5,4	92,1
Riehm Alfons, Uchtelfangen	HB	42,5	6695-4,05	271-3,22	216			368	5,3	87,1
Weber Erich, Orscholz	HB	66,8	6225-4,20	262-3,29	205			395	4,8	90,2
<u>Bestände mit über 80 Kühen</u>										
Koster Norbert, Sinz	HB	87,1	6357-4,14	263-3,29	209			378	6,0	90,4
Selzer Alfred, Wahlen	HB	142,5	5864-3,65	214-3,38	198			395	5,8	85,0
<u>Fleckvieh</u>										
Ziehl Heiner	HB	26,0	5449-4,39	239-3,66	199			380	5,7	94,4
Bohl Arno, Einöd	HB	12,1	5308-4,07	216-3,62	192			348	5,0	87,5
Wolf Reiner, Einöd	HB	19,6	5093-4,00	204-3,34	170			376	5,5	78,6
<u>Jersey</u>										
Klaushofer Helmut, Ottweiler	HB	29,4	4204-5,84	246-4,01	169			364	6,1	107,4
Schürmann Klaus, Schmelz	HB	59,3	3521-6,08	214-4,02	141			365	5,9	90,0
<u>Gemischtrassige Bestände</u>										
Keller Alois, Roschberg	HB	63,1	7355-3,67	270-3,38	249			356	4,6	102,6
Hurth Walter, Wellingen	HB	21,2	6451-3,97	256-3,32	214			356	4,7	111,8
Pauly Karl, Namborn	NHB	79,1	6547-3,83	251-3,13	205			366	4,4	107,3

\*HB = Herdbuch

NHB = Nichtherdbuch

\*\*ZKZ = Zwischenkalbezeit

## Kühe mit den höchsten Dauerleistungen (Reihenfolge nach Fett-kg, Stand 30. 9. 1986)

Besitzer	Rasse	HB NHB	Name	Nr.	Geburtsjahr	Kalbungen	Gesamtleistung
Ziehl Heiner, ABweiler	F1	HB	AMANDA	298986	1971	14	70 036 - 4,66 - 3264
Missionshaus, St.Wendel	Sbt	HB	DIRMA	1550782	1974	10	72 761 - 4,23 - 3080
Geib Gerhard, Thailen	Sbt	HB	PAULA	1346681	1973	10	75 139 - 4,09 - 3074
Klinkner Gottfr., Michelbach	Sbt	NHB	SENTA	1187781	1974	10	69 110 - 4,37 - 3023
Steitz Helmut, Homburg	Sbt	HB	HANNA	560987	1970	11	72 592 - 4,04 - 2930
Geib Gerhard, Thailen	Sbt	HB	ALFA	1240482	1973	11	60 719 - 4,69 - 2849
Geib Gerhard, Thailen	Sbt	HB	ANNI	1359481	1974	8	65 639 - 4,30 - 2828
Ehl Peter, Niedersaubach	Rbt	HB	MARITA	647983	1972	12	72 231 - 3,77 - 2724
Thul Hans-P., Winkenbacherh.	Sbt	NHB	LAUS	1352982	1973	11	70 549 - 3,76 - 2655
Maas Karl, Homburg	Sbt	HB	FRIEDEL	799587	1977	7	55 151 - 4,69 - 2589
Geib Gerhard, Thailen	Sbt	HB	ELMAR	1287281	1973	12	62 695 - 4,12 - 2584
Missionshaus, St.Wendel	Sbt	HB	IDA	1720382	1974	8	60 435 - 4,19 - 2534
Selzer Alfred, Wahlen	Rbt	HB	PETRA	1032381	1972	10	65 558 - 3,85 - 2526
Geib Gerhard, Thailen	Rbt	HB	ELLI	1361681	1974	9	56 887 - 4,41 - 2507
Weber Erich, Orscholz	Rbt	HB	FLOCKE	1965747	1972	10	65 189 - 3,82 - 2490
Geib Gerhard, Thailen	Sbt	HB	ANKE	1346781	1973	10	62 464 - 3,98 - 2488
Bach Adolf, Einöd	Sbt	HB	HELLA	80227082	1974	9	67 770 - 3,59 - 2431
Maier Arnold, Selbach	Rbt	HB	NICKI	1526982	1974	10	55 962 - 4,34 - 2430
Schmitt Josef, Weierweiler	Rbt	HB	BELINDA	1601581	1977	7	51 443 - 4,68 - 2406
Selzer Alfred, Wahlen	Rbt	HB	RUTH	942481	1971	11	62 243 - 3,85 - 2397
Steitz Helmut, Homburg	Sbt	HB	ULLA	617387	1976	8	50 165 - 4,76 - 2387
Korst Klaus, Bliesbergerh.	Sbt	HB	ELKE	685387	1975	10	54 486 - 4,35 - 2369
Schürmann Klaus, Schmelz	Jers	HB	COMBI	819983	1975	9	51 016 - 4,62 - 2357
Schaller Franz, Überherrn	Sbt	NHB	ELIESE	508183	1971	13	66 989 - 3,52 - 2357
Grätz Erich, Marth	Sbt	NHB	SILKE	1358382	1972	9	60 789 - 3,87 - 2352
Sandmeier Wolfg., Kahlenbergh.	Sbt	HB	MELITTA	709587	1975	9	66 784 - 3,47 - 2317
Maas Karl, Homburg	Sbt	HB	ERLE	8269887	1977	6	52 431 - 4,42 - 2316
Ziehl Heiner, ABweiler	F1	HB	ADELE	397386	1974	9	52 977 - 4,37 - 2314
Pauly Karl, Namborn	Sbt	NHB	BETTI	2060182	1975	10	58 259 - 3,96 - 2307
Regge Manfred, Fürth	Sbt	HB	INGRID	215884	1971	13	65 009 - 3,51 - 2285
Maas Karl, Homburg	Sbt	HB	GUSTEL 2	949687	1978	6	53 035 - 4,30 - 2283
Maas Karl, Homburg	Sbt	HB	GERDI	825887	1977	7	56 931 - 4,00 - 2278
Selzer Alfred, Wahlen	Rbt	HB	KLÄRCHEN	1172881	1973	10	59 416 - 3,83 - 2276
Geib Gerhard, Thailen	Rbt	HB	GERLINDE	1066281	1972	11	60 242 - 3,77 - 2272

Weber Günther, Faha	Sbt	HB	WALKE	1689481	1976	8	55 757 - 4,07 - 2271
Bauer Richard, Lebach	Sbt	NHB	BIBI	919683	1976	8	57 955 - 3,91 - 2265
Klaushofer Helm., Ottweiler	Jers	HB	SANDRA	631584	1976	8	32 822 - 6,90 - 2264
Blaß Hermann, Illingen	Sbt	HB	Elke	733384	1975	7	51 752 - 4,37 - 2264
Winter Josef, Bedersdorf	Rbt	HB	AMMI	772483	1974	9	59 251 - 3,82 - 2262
Schmitt Josef, Weierweiler	Rbt	HB	BILLA	1150181	1973	9	54 107 - 4,18 - 2261
Leinen Gerbr., Schwemlingen	Rbt	HB	MULLNI	1281781	1975	8	60 733 - 3,71 - 2255
Koster Norbert, Sinz	Rbt	HB	FABIOLA	1427281	1976	7	59 065 - 3,82 - 2254
Weber Werner, Hilschbach	Rbt	HB	Morche	279985	1973	11	58 046 - 3,88 - 2250
Weber Günther, Faha	Sbt	HB	BEATE	1502481	1977	4	52 951 - 4,23 - 2240
Streit Klaus, Schwemlingen	Sbt	HB	BIENE	1456381	1974	10	63 196 - 3,53 - 2229
Missionshaus, St. Wendel	Sbt	HB	DIOGA	1733382	1976	7	54 759 - 4,05 - 2218
Missionshaus, St. Wendel	Sbt	HB	CENDI	2032482	1977	7	50 288 - 4,40 - 2212
Lehnen Ägidius, Schwarzenholz	Sbt	HB	KLARA	980483	1975	9	56 229 - 3,93 - 2211
Missionshaus, St. Wendel	Sbt	HB	LORGA	1740082	1976	7	58 843 - 3,75 - 2208
Korst Klaus, Bliesbergerhof	Sbt	HB	HELENE	724287	1976	8	53 974 - 4,08 - 2204
Schmitt Baptist, Bardenbach	Rbt	HB	HELMA	1578081	1977	8	50 669 - 4,35 - 2202
Weber Alfred, Kesslingen	Sbt	NHB	DUNJA	1327181	1973	10	57 550 - 3,83 - 2202
Geib Gerhard, Thailen	Rbt	HB	ROMMY	1157881	1974	9	56 630 - 3,86 - 2186
Steitz Helmuth, Homburg	Sbt	HB	SALLI	619087	1976	8	50 208 - 4,31 - 2165
Klaushofer Helmuth, Ottweiler	Jers	HB	SELMA	630784	1976	6	32 610 - 6,64 - 2164
Lehnen Ägidius, Schwarzenholz	Sbt	HB	LOLA	855583	1975	9	52 169 - 4,15 - 2163
Ostermann H.-L., Schwarzenbach	Sbt	HB	ANITA	1586082	1975	10	58 448 - 3,70 - 2163
Lehnen Ägidius, Schwarzenholz	Sbt	HB	REGINA	795383	1974	11	53 632 - 4,03 - 2160
Selzer Alfred, Wahlen	Rbt	HB	NICHTE	1225181	1974	8	61 340 - 3,52 - 2160
Klaushofer Helmuth, Ottweiler	Jers	HB	GUNDE	631484	1976	8	35 564 - 6,07 - 2157
Blaß Hermann, Illingen	Sbt	HB	LILLO	735084	1976	8	53 791 - 3,99 - 2147
Kasper Richard, Lockweiler	Sbt	NHB	GLADIOLE	1757781	1976	7	51 230 - 4,18 - 2142
Regge Manfred, Fürth	Sbt	HB	IRENE	272984	1974	10	59 976 - 3,56 - 2137
Thul Hans-P., Winkenbacherhof	Sbt	NHB	LILLI	1508782	1974	11	54 798 - 3,89 - 2130
Griedlich Siegbert, Ihn	Sbt	NHB	HOLDE	1346260	1976	8	56 137 - 3,79 - 2130
Missionshaus, St. Wendel	Sbt	HB	HEIDI	1735882	1975	8	57 050 - 3,72 - 2122
Selzer Alfred, Wahlen	Rbt	HB	URSEL	1225081	1974	10	57 931 - 3,66 - 2122
Marx Maria, Urweiler	Rbt	NHB	RINA	1832882	1975	8	53 342 - 3,95 - 2107
Geib Gerhard, Thailen	Rbt	HB	RITA	1055081	1972	11	56 713 - 3,71 - 2106
Eckert Johann, Calmesweiler	Sbt	NHB	SISSI	647584	1974	10	58 336 - 3,61 - 2104
Scherer Gebr., Blieskastel	Sbt	NHB	KARIN	752787	1973	11	59 140 - 3,56 - 2104
Maas Karl, Homburg	Sbt	HB	SISSI	766587	1976	7	53 016 - 3,94 - 2090
Scherer Gebr., Blieskastel	Sbt	NHB	LIMONE	4374739	1975	9	57 647 - 3,62 - 2085
Koster Norbert, Sinz	Rbt	HB	ANUSCHKA	1384681	1975	9	54 899 - 3,75 - 2057

# Die besten Kühe der einzelnen Rassen (im Prüfungsjahr 1986 - nach Fett und Eiw.-kg geordnet)

Besitzer	Kuh-Name	HB NHB	Geb. Jahr	J a h r e s l e i s t u n g					Fett-u.Eiw.-kg zusammen	
				Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg		
<b>Schwarzbunte</b>										
Maas Karl,	Homburg	GRETEL 2	HB	1978	11005	- 4,60	- 506	- 3,23	- 356	862
Schröder Hans-Jörg,	Osterbrücken	ANGELINA	HB	1980	10961	- 4,05	- 443	- 3,37	- 370	813
Maas Karl,	Homburg	GERDRUN	HB	1982	9986	- 4,50	- 450	- 3,23	- 323	773
Steitz Helmuth,	Homburg	MARIA	HB	1981	9192	- 4,91	- 451	- 3,36	- 309	760
Schröder Hans-Jörg,	Osterbrücken	FRIGGA	HB	1979	9958	- 4,31	- 429	- 3,29	- 328	757
Schröder Hans-Jörg,	Osterbrücken	SIMON	HB	1981	9934	- 4,26	- 423	- 3,28	- 326	749
Maas Karl,	Homburg	GUDRUN 2	HB	1981	9090	- 4,67	- 424	- 3,53	- 321	745
Streit Klaus,	Schwemlingen	ROSANN	HB	1980	9302	- 4,42	- 415	- 3,47	- 326	741
Schröder Hans Jörg,	Osterbrücken	TEKLA	HB	1978	10382	- 3,69	- 383	- 3,36	- 349	732
Schröder Hans-Jörg,	Osterbrücken	ZILLA	HB	1981	9402	- 4,41	- 415	- 3,27	- 307	722
<b>Rotbunte</b>										
Geib Gerhard,	Thailen	RUTH	HB	1979	9641	- 4,52	- 436	- 3,75	- 362	798
Schmitt Baptist,	Bardenbach	FOXI	HB	1980	8948	- 4,78	- 428	- 3,43	- 307	735
Riehm Alfons,	Uchtelfangen	LAWINA	HB	1982	8548	- 4,68	- 400	- 3,78	- 323	723
Schmitt Baptist,	Bardenbach	ANNA 2	HB	1978	8911	- 4,90	- 436	- 3,03	- 270	706
Schmitt Josef,	Weierweiler	BELINDA	HB	1977	8828	- 4,47	- 395	- 3,13	- 276	671
Weber Erich,	Orscholz	ALMA	HB	1978	9531	- 4,06	- 387	- 2,95	- 281	668
Schmitt Baptist,	Bardenbach	HELMA	HB	1977	8181	- 4,51	- 369	- 3,66	- 299	668
Lauer Alois,	Faha	GILLI	HB	1981	8555	- 4,50	- 385	- 3,26	- 279	664
Lauer Alois,	Faha	LOTTCHEN	HB	1980	8283	- 4,73	- 392	- 3,23	- 267	659
Schmitt Baptist,	Bardenbach	GERDA	HB	1982	9139	- 3,96	- 362	- 3,24	- 296	658
<b>Fleckvieh</b>										
Bohl Arno,	Einöd	BLESSI	HB	1976	6872	- 4,56	- 313	- 3,75	- 258	571
Ziehl Heiner,	ABweiler	BIENE	HB	1981	6049	- 4,91	- 297	- 3,82	- 231	528
Ziehl Heiner,	ABweiler	AMORA	HB	1982	6527	- 4,25	- 277	- 3,41	- 222	499
Bohl Arno,	Einöd	BABETTE	HB	1978	5603	- 4,61	- 258	- 4,02	- 225	483
Ziehl Heiner,	ABweiler	AMANDA	HB	1971	5680	- 4,47	- 254	- 3,80	- 216	470
Bohl Arno,	Einöd	OLLI	HB	1981	5905	- 4,20	- 248	- 3,73	- 221	469
Ziehl Heiner,	ABweiler	EOS	HB	1981	4843	- 5,44	- 263	- 4,20	- 203	466
Ziehl Heiner,	ABweiler	BIANA	HB	1976	5689	- 4,38	- 249	- 3,76	- 214	463
<b>Jersey</b>										
Schürmann Klaus,	Schmelz	COMBI	HB	1975	6833	- 4,91	- 336	- 3,78	- 259	595
Schürmann Klaus,	Schmelz	FANTA	HB	1975	5252	- 6,82	- 358	- 4,15	- 218	576
Gassert Karl,	Bliesen	SELMA	NHB	1975	5394	- 5,69	- 307	- 4,15	- 224	531
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	GUNDI	HB	1976	5293	- 5,49	- 291	- 4,05	- 214	505
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	SYLVIA	HB	1978	5126	- 5,71	- 293	- 3,90	- 200	493
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	ANITA	HB	1981	5132	- 5,38	- 276	- 4,03	- 207	483
Schürmann Klaus,	Schmelz	FLOCKE	HB	1980	4069	- 6,94	- 282	- 4,71	- 192	474

Kühe ausfüttern und dabei noch Kraftfutter sparen?

# Durch:

Durch ALFA-FEED II setzt sich die computergesteuerte Abruffütterung für Kraftfutter als Alternative zur Melkstandfütterung immer stärker durch.



## ALFA-FEED II

Der Marktführer für Computerfütterungen im Laufstall.

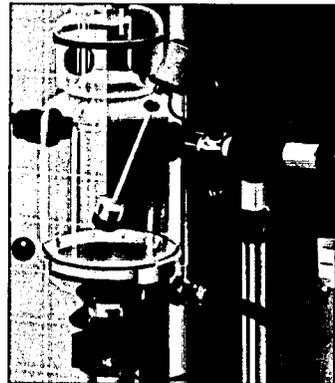
**ALFA-LAVAL**  
AGRARDIENST  
Beratung und Verkauf

**Hermann Abel, Revierleiter**  
ALFA-LAVAL Agrar GmbH  
Flurstraße 3, 6799 Altenglan 2  
Telefon (06381) 5388

Jetzt läßt sich in jedem Familienbetrieb, ob klein oder groß, erfolgreich und gewinnbringend melken ...

# Paßt!

Die Rohrmelkanlage „FAMILY KOMFORT“ paßt in jede Milchammer: Nur 78 x 108 cm werden benötigt, um den Milchabscheider anzubringen!



## Rohrmelkanlage "FAMILY KOMFORT"

Komfortabel melken ohne Streß für Melker und Kuh.

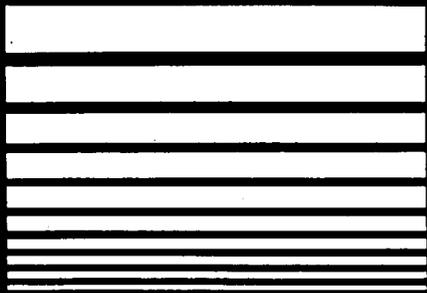
- vormontiert • im Spezial-Paket • ein Qualitätsprodukt zum vernünftigen Preis

**ALFA-LAVAL**  
AGRARDIENST  
Beratung und Verkauf

**Hermann Abel, Revierleiter**  
ALFA-LAVAL Agrar GmbH  
Flurstraße 3, 6799 Altenglan 2  
Telefon (06381) 5388



**Blattin hat zu  
jedem Grundfutter  
die richtige  
Mineralfutter-  
ergänzung!**



# Blattin



Von 12% bis 32% Phosphorsäure  
und mit optimalen Vitamingehalten

Bei Fruchtbarkeitsstörungen — oder noch besser zur  
Vorbeugung — den regelmäßigen Einsatz von  
BLATTIVIKO-plus-Vitaminkonzentrat nicht vergessen!

Haben Sie Probleme? Rufen Sie uns an: Telefon 02173-282-0

# Streuung der Leistungen bei den volljährig geprüften Kühen

(Alle Rassen, insgesamt 6461 Kühe)

## a) bei Milch-Kilogramm

bis	3000 kg	4000 kg	5000 kg	6000 kg	7000 kg	8000 kg	über
2999 kg	3999 kg	4999 kg	5999 kg	6999 kg	7999 kg	8999 kg	9000 kg
239	771	1817	1868	1117	461	141	47

## b) bei Fett-Kilogramm

bis	120 kg	160 kg	200 kg	240 kg	280 kg	320 kg	360 kg	400 kg
119 kg	159 kg	190 kg	239 kg	279 kg	319 kg	359 kg	399 kg	u.mehr
276	965	1754	1747	1039	461	149	50	20

## c) bei Fett %

bis	3,40 bis	3,80 bis	4,20 bis	4,50 %
3,39 %	3,79 %	4,19 %	4,59 %	und mehr
561	2037	2234	1169	460

## d) bei Eiweiß %

bis	3,00 bis	3,40 bis	3,80 bis	4,20 bis	4,60 %
2,99 %	3,39 %	3,79 %	4,19 %	4,59 %	u. mehr
792	2889	2114	508	158	-

## e) bei Eiweiß-Kilogramm

bis	120 kg	160 kg	200 kg	240 kg	280 kg	320 kg	über
119 kg	159 kg	199 kg	239 kg	279 kg	319 kg	359 kg	360 kg
237	740	1603	1803	1191	603	200	84

## Tagesleistung der MLP-Kuh in den

### Monaten des Prüfungsjahres

(die trockenstehenden Kühe sind einbezogen)

Monat	Milch kg	Fett %	Eiweiß %
Okt.	13,2	3,88	3,53
Nov.	12,8	4,05	3,33
Dez.	12,5	4,07	3,33
Jan.	13,5	4,00	3,30
Febr.	13,4	4,04	3,28
März	13,7	4,11	3,26
April	14,7	4,04	3,33
Mai	15,3	3,90	3,22
Juni	15,5	3,80	3,14
Juli	15,1	3,75	3,16
Aug.	15,1	3,77	3,16
Sept.	14,7	3,87	3,17
Ø	14,1	3,94	3,27

## Melkanlage und Melksysteme

Mitgliedsbetriebe mit Melkanlagen 230

Davon Bestände mit:

Rohrmelkanlage	137
Melkstand/Melkkarussell	76
Standeimer	17

## Milchmengen-Feststellung erfolgt mittels

Kontrollwaage in 17 Betrieben  
 Milkoskope, Trutester in 180 Betrieben  
 Meßpokal, Recorder in 33 Betrieben.  
 In 77 Betrieben werden die Kühe im Laufstall bzw. Boxenlaufstall gehalten.  
 16 Betriebe sind mit Transponderfütterung ausgestattet.

## Milchkühlung

6 Betriebe Sammelstellenkühlung  
 49 Betriebe mit Tauchkühler  
 175 Betriebe mit Kühlwanne  
 82 Betriebe davon mit Wärmerückgewinnung

Der Kuh geht's wohl mit...



**...dem zuverlässigen Euterreinigungs-Papier!**

**eco!**

- stoppt die Keimübertragung von Euter zu Euter,
- sichert Milchmenge und -qualität bei nur ca. 2,5 Pfennig pro Blatt,
- verrottet schnell in Mist und Gülle.

**Feldmühle Aktiengesellschaft, Vertrieb Melkhygiene,  
Postfach 30 29, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 58 16 72**

## Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen aller Kühe

(Basis 11.668 Kühe) auf die Monate des Prüfungsjahres

Rasse	Abkalbe- % - Satz	Okt. %	Nov. %	Dez. %	Jan. %	Febr. %	März %	April %	Mai %	Juni %	Juli %	Aug. %	Sept. %
Sbt	81,1	8,0	7,8	<u>9,3</u>	8,5	<u>9,3</u>	<u>10,2</u>	<u>9,2</u>	8,0	6,3	6,5	8,2	8,7
Rbt	82,5	<u>9,0</u>	8,7	<u>10,5</u>	8,6	8,8	<u>9,7</u>	8,0	6,9	6,5	6,5	8,0	<u>9,0</u>
F1	78,6	7,8	2,6	6,5	<u>9,1</u>	<u>11,7</u>	<u>9,1</u>	7,8	5,2	6,5	<u>11,7</u>	<u>14,3</u>	7,8
Jers.	82,1	<u>14,1</u>	6,5	<u>13,0</u>	4,4	5,4	<u>9,8</u>	7,6	7,6	7,6	7,6	7,6	8,7
Alle Kühe	81,6	8,5	8,1	<u>9,8</u>	8,5	<u>9,1</u>	<u>10,0</u>	8,7	7,5	6,4	6,6	8,1	8,8
=====													
1985	82,6	<u>9,4</u>	8,5	<u>9,3</u>	8,9	8,9	<u>10,2</u>	7,4	7,1	6,7	7,7	7,8	8,2
1984	83,5	<u>9,4</u>	8,5	<u>9,1</u>	<u>9,1</u>	<u>10,2</u>	<u>9,6</u>	8,0	6,6	6,8	6,7	8,2	7,8
1983	84,0	8,4	8,0	<u>9,4</u>	8,9	<u>10,6</u>	<u>10,5</u>	8,3	7,9	6,5	6,7	7,2	7,6
1982	83,6	8,6	8,2	8,7	8,8	<u>10,5</u>	<u>10,7</u>	8,8	7,4	6,5	7,0	7,0	7,9
1981	83,8	8,4	7,7	8,8	<u>9,5</u>	<u>11,0</u>	<u>11,1</u>	8,5	6,8	6,9	6,1	7,5	7,7
1980	83,5	7,6	7,5	8,9	<u>9,1</u>	<u>10,4</u>	<u>10,8</u>	8,7	8,1	6,9	6,1	8,2	7,7
1978	83,7	8,2	7,8	7,9	<u>10,0</u>	<u>11,6</u>	<u>11,0</u>	7,7	8,0	6,7	6,8	7,0	7,4
1976	84,4	7,4	8,6	<u>9,7</u>	<u>10,0</u>	<u>11,6</u>	<u>11,1</u>	8,5	6,6	6,0	6,6	6,4	7,5
1974	83,4	7,8	8,0	8,1	<u>9,8</u>	<u>13,0</u>	<u>10,7</u>	8,6	7,4	5,9	6,8	7,0	7,1

54 % aller Kalbungen erfolgten im Winterhalbjahr, also in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März.

Seit 1974 ist im Saarland kein Trend zu mehr Winter-Kalbungen erkennbar. Gemessen nur an den volljährig geprüften Kühen liegt der Abkalbeprozentsatz bei 93,7 %, unter Einbeziehung aller Kühe, also auch der Zu- und Abgänge, beträgt er jedoch nur 81,6 %.

# Brunstmeßgerät

für Rinder

zur Ermittlung des optimalen  
Besamungszeitpunktes

- einfache Bedienung
- wirtschaftlich
- genau

Gute Beurteilung im Warentest (Top-Agrar 6/85)  
Bitte fordern Sie kostenlos Prospekt C 35

## H. HAUPTNER

Instrumentenfabrik für Tierzucht und Veterinärmedizin  
Kuller Straße 38-44 · Postfach 220134 · D-5650 Solingen 1  
Telefon (0212) 50075 ◊

Niederlassungen:

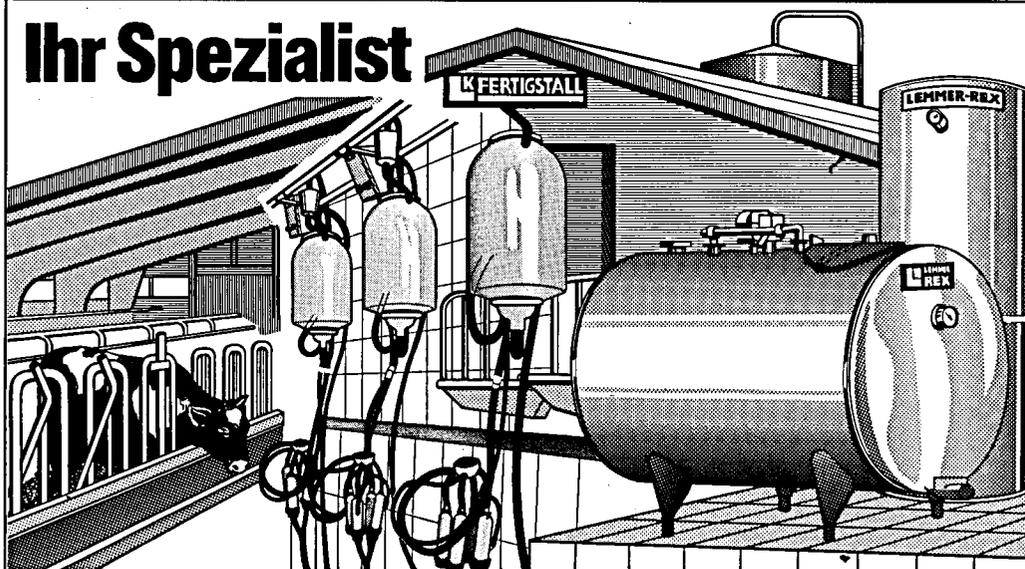
3000 Hannover 1, Höltystraße 1, Tel. (0511) 854689 ◊+ 815825

8000 München 2, Schwanthalerstraße 51, Tel. (089) 531871 ◊



Fordern Sie auch Angebot über das **Brunstmeßgerät für Schweine**

## Ihr Spezialist



LK-Anbindeställe  
LK-Boxenlaufställe  
LK-Freßliegeboxenställe  
LK-Bullenmastställe  
LK-Mehrzweckhallen  
LK-Sonderbauten

Ob Milchkühlung, Melkanlagen, Computer oder Stallbau ...  
mit LEMMER-FULLWOOD-LK liegen Sie immer richtig.

**LEMMER-FULLWOOD-LK**  
Kältetechnik · Melkanlagen · Fertigbau

## ...plant und liefert

**Fullwood-Melkanlagen**  
genießen weltweit den Ruf für höchste Qualität und Melkleistung. Fullwood Rohrmelkanlagen Dari-Luxe serienmäßig mit Electronic-Puls. Angebot anfordern.

**REX Milchkühlanlagen**  
von 350 bis 12000 Liter bieten für jeden Anspruch die richtige Lösung. Eisspeicher und Direktverdampfer DLG geprüft. Günstige Bauweise.

**Identifed-Computerfütterungsanlagen**  
bieten mit Anfütterungsprogramm und sehr ausführlichem Kuhkalender ein Preis-Leistungsverhältnis, das von keinem anderen Hersteller übertroffen wird. Kombination mit dem Fullwood-Fullflow Milkmeter (erstes offiziell anerkanntes elektronisches Milchmengenmaßgerät) möglich.

5204 Lohmar 21  
Tel. 0 22 06/30 21  
Tx. 8 87 521

## Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen nach Altersgruppen

Zahl der MLP-Kühe zu Beginn des Prüfungsjahres (1.10.1985):	8372
Im Prüfungsjahr (1.10.1985 bis 30.0.1986) zugegangene Kühe und Färsen :	3296
Insgesamt erfaßte Kühe, einschl. aller Zu- und Abgänge:	11668
Abgänge insgesamt im Prüfungsjahr 1986:	2688
Kuhzahl am Ende des Prüfungsjahr (30.9.1986):	8980

Gemessen an den insgesamt erfaßten Kühen sind demnach 23,0 % abgegangen und 28,2 % zugegangen.  
 Es sind 6 Betriebe mit 120 Kühen aus der MLP ausgeschieden. Die Gründe waren Aufgabe der Milchproduktion im Zuge der Milchkontingentierung oder Umstellung auf Mast.  
 Es sind 13 Betriebe mit 516 Kühen der MLP beigetreten.

Abgangsursachen:	bis 4 Jahre	4-6 Jahre	6-8 Jahre	8-10 Jahre	10-12 Jahre	12 Jahre	Insgesamt abso. %	Abgangs Ursachen 1985	vorig. Jahr 1978	zum Vergleich 1974
Verkauf z.Zucht	87	57	14	3	1	1	163 6,1	3,7	3,3	3,7
Alter	-	-	-	46	34	20	100 3,7	3,2	2,5	5,4
Geringe Leistung	188	148	73	36	18	4	467 17,4	18,8	18,4	23,6
Unfruchtbarkeit	196	338	173	81	40	9	837 31,1	32,8	33,2	29,7
Infektionskrankh. (Tbc, Bang, Leuk.)	7	15	8	4	-	-	34 1,3	1,5	1,3	0,6
Euterkrankheiten	86	133	111	59	22	8	419 15,6	13,6	14,0	14,3
Schlechte Melkbark.	6	10	8	4	-	-	28 1,0	1,0	1,2	2,6
Stoffwechselkrankh.	7	17	10	7	1	3	45 1,7	1,5	1,9	2,2
Klauen- u. Gliedmaß- erkrankungen	26	33	32	16	7	-	114 4,2	5,7	7,2	4,2
Sonstige Ursachen	109	158	119	68	19	8	481 17,9	18,2	17,0	13,7
<b>Insgesamt:</b>	<b>712</b>	<b>909</b>	<b>548</b>	<b>324</b>	<b>142</b>	<b>53</b>	<b>2688 100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

=====

## Zwischenkalbezeit (ZKZ) aller Kühe - unterteilt nach Rassen

Rasse	Zahl der Kühe	bis 309 Tage	310 bis 339 Tage	340 bis 349 Tage	350 bis 359 Tage	360 bis 369 Tage	370 bis 379 Tage	380 bis 389 Tage	390 bis 399 Tage	400 bis 429 Tage	430 bis 459 Tage	460 und mehr Tage
Schwarzbunt	3367	80	726	345	312	253	244	230	177	421	237	342
Rotbunt	2499	72	571	263	246	206	189	152	126	265	184	225
Fleckvieh	50	1	8	7	3	5	7	2	5	6	3	3
Jersey	73	1	26	9	6	6	8	4	3	3	4	3
<b>Insgesamt:</b>	<b>5989</b>	<b>154</b>	<b>1331</b>	<b>624</b>	<b>567</b>	<b>470</b>	<b>448</b>	<b>388</b>	<b>311</b>	<b>695</b>	<b>428</b>	<b>573</b>

## Durchschnittliche Zwischenkalbezeit aller Bestände - unterteilt nach Bestandsgrößen

Bestands- größenklasse (zahl d.Kühe)	Be- triebe	bis 309 Tage	310 bis 339 Tage	340 bis 349 Tage	350 bis 359 Tage	360 bis 369 Tage	370 bis 379 Tage	380 bis 389 Tage	390 bis 399 Tage	400 bis 429 Tage	430 bis 459 Tage	460 bis mehr Tage
5,0 bis 9,9	4	2	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
10,0 bis 19,9	27	1	-	1	3	-	7	3	2	8	1	1
20,0 bis 39,9	116	7	1	2	6	17	18	27	15	19	4	-
40,0 bis 99,9	82	1	-	1	8	10	26	19	10	6	1	-
100,0 und mehr	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
<b>Insgesamt:</b>	<b>230</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>17</b>	<b>27</b>	<b>51</b>	<b>50</b>	<b>28</b>	<b>34</b>	<b>6</b>	<b>1</b>

# Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980

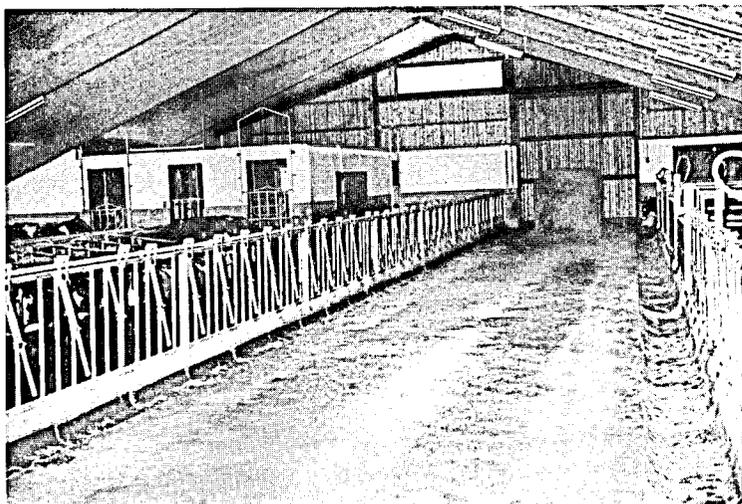
Kreis	1 9 8 0			1 9 8 4			1 9 8 6		
	deckf. Tiere	bes. Tiere	% KB	deckf. Tiere	bes. Tiere	% KB	deckf. Tiere	bes. Tiere	% KB
MZG	8055	3929	48,8	8178	4540	55,5	8308	4401	53,0
WND	7389	4879	66,0	7416	4875	65,7	7165	5017	70,0
SLS	5496	3378	61,5	5363	3080	57,4	5287	2962	56,0
NK	3552	1901	53,5	3902	1838	47,1	3513	1644	46,8
SB	2404	1472	61,2	2329	1362	58,5	2323	1264	54,4
HOM	6509	4971	76,4	6412	4823	75,2	6138	4438	72,3
Saarland:	33405	20530	61,5	33600	20518	61,1	32734	19726	60,3

## DEUTSCHE BAUERNSIEDLUNG – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR LANDENTWICKLUNG (DGL) GMBH

**D  
G  
L**

6600 Saarbrücken, Feldmannstr. 26, (Tel. 0681/53053)  
6690 St. Wendel, Schmollstr. 6, (Tel. 06851/3028)

*Die DGL ist ein gemeinnütziges Siedlungsunternehmen mit 31 Dienststellen im Bundesgebiet. Hauptgeschäftsstelle Düsseldorf.*



DGL geplant und betreut,  
Ludwin Tintinger, Ihn

**WIR BIETEN IHNEN FACHBERATUNG, PLANUNG UND  
BAULEITUNG FÜR NEU- UND UMBAUTEN**

*DGL betreute Ställe im Saarland erhielten bundesweite Anerkennung als „Studien- und Modellvorhaben“ und als Preisträger im Bundeswettbewerb 77/78 (Wendalinushof). Auskunft über Finanzierungsmöglichkeiten und Nachweis von Besichtigungsbetrieben über DGL-Saarbrücken.*

### **WIR BETREUEN SIE:**

*Bei der Durchführung von Maßnahmen des einzelbetrieblichen Förderungsprogrammes*

**Bauliche Maßnahme im Altgehöft**

**Aussiedlung**

**Betriebszweigaussiedlung**

**Teilaussiedlung**

**Flurordnung durch beschleunigte Zusammenlegung**

**Stadt- und Dorferneuerung  
Sanierungsträgerschaft (StBauFG)**

**Kommunalbetreuung**

# Leistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1986

## Besamung in MLP - Betrieben

Kreis	MLP- Betriebe	MLP- Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen				
			Sbt	Rbt	Fl.	Jersey	
Merzig-Wadern	39	1379	315	1064	-	-	
St.Wendel	42	1472	812	660	-	-	
Saarlouis	16	607	200	350	-	57	
Neunkirchen	8	292	254	38	-	-	
Stadtverb.Saarbrücken	5	179	173	6	-	-	
Saar-Pfalz-Kreis	32	1138	863	188	87	-	
=====							
Saarland:	1986	142	5067	2617	2306	87	57
	1985	143	4807	2415	2249	83	60
	1984	149	4952	2470	2338	88	56
	1983	163	5460	3063	2305	92	-
	1982	154	4869	2336	2416	87	30
	1980	168	4783	2160	2525	50	48
	1978	151	3789	1790	1816	132	51
	1976	154	3253	1552	1557	111	33
	1973	122	2121	1001	1063	22	35

## Besamungen in HB-Betrieben

Kreis	HB- Betriebe	HB- Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen				
			Sbt	Rbt	Fl.	Jersey	
Merzig Wadern	22	827	158	669	-	-	
St.Wendel	7	289	173	116	-	-	
Saarlouis	5	222	42	123	-	57	
Neunkirchen	3	117	79	38	-	-	
Stdtverb.Saarbrücken	-	-	-	-	-	-	
Saar-Pfalz-Kreis	7	229	154	15	60	-	
=====							
Saarland:	1986	44	1684	606	961	60	57
1985	1985	48	1620	480	1025	55	60
	1984	46	1472	454	903	59	56
	1983	46	1351	468	819	64	-
	1981	42	1138	428	632	78	-
	1979	45	1140	345	720	75	-
	1977	45	849	191	504	119	35
	1974	45	688	251	431	-	6

Die Durchschnittskühzahl im MLP-Betrieb mit Besamung liegt bei 35,7. Rund 62 % aller MLP-Betriebe des Saarlandes sind der Besamung angeschlossen. In der vorstehenden Aufstellung sind nur Betriebe erfaßt, die mit ihrem belegfähigen Rinderbestand ganz der Besamung angeschlossen sind. 56 Betriebe lassen, trotz eigener oder genossenschaftlicher Bullenhaltung, einen beachtlichen Teil ihres belegfähigen Rinder-Bestandes mit geprüften Ererbern belegen, während in 32 Betrieben die Tiere nur per Natursprung belegt werden.

# MLP bei Schafen und Ziegen

## Milchschafe

Den Leistungsprüfungen waren ebenfalls 9 Milchschafe angeschlossen. Es handelt sich um Herdbuchtiere, die dem Landesverband der Schafhalter im Saarland e.V. angehören.

Sie hatten folgende Durchschnittsleistung aufzuweisen:

Laktation	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
245 Melktage	422	3,96	20,9	4,21	17,8

Das Schaf BILLI, Besitzer Alois Wack, Reinheim kam auf eine Höchstleistung von

217 Melktage	505	4,87	24,6	5,08	25,7
--------------	-----	------	------	------	------

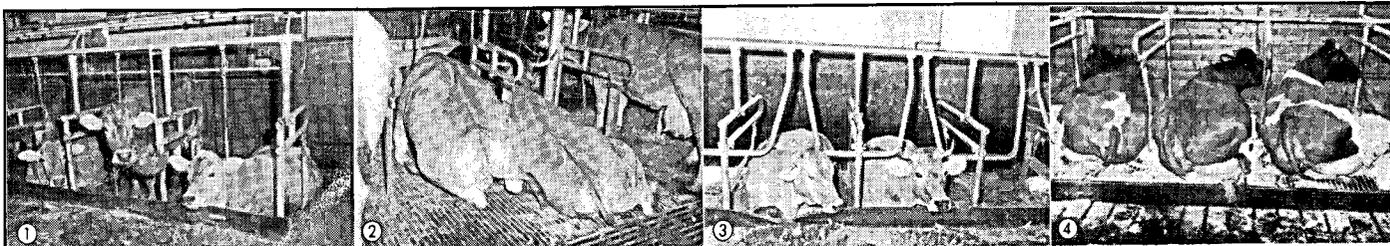
## Deutsche Edelziegen

Bei 54 Edelziegen des Verbandes Saarländischer Edelziegenzüchter wurde ebenso deren Milchleistung ermittelt. Sie kamen im Durchschnitt auf folgende Leistung:

Laktation	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
248	705	3,18	22,4	2,50	17,7

Die Ziege LIESA, Besitzer Josef Bettinger, Göttelborn erzielte folgende Höchstleistung:

238 Melktage	1294	4,30	55,6	2,92	37,7
--------------	------	------	------	------	------



1. Europa-Anbinde-Kurzstand mit elastischer Euro-Krippe, langer Liegefläche, Kuhtrainer und Euro-Tränke. Die Tiere liegen angenehm und absolut streßfrei in ihren Ständen mit der elastischen Gurt-Einzelabtrennung zwischen jedem Tier.

2. Derselbe Europastand. Hier wird deutlich sichtbar, wie sehr weit die Tiere beim Aufstehvorgang nach vorn schwingen, aber nur möglich mit Gummi-Krippenwand. Sehr saubere Tiere durch die Kuhtrainer-Anlage.

3. Unsere Freßliegeboxen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Das linke Tier legt ein Bein auf die elast. Gumm wand und ist total entspannt. Beachten Sie: die gleichen Standrohre wie im Anbindestall. Umrüstung möglich.

4. Wandbox mit elastischem Pendelnackengegels als stromloser Kuhtrainer ausgebildet. Ebenfalls gleiche Standrohre wie im Anbindestall.

5. Auch die Doppelbox hat gleiche Standrohre. Sämtliche Boxen sind mit

Längs- und Quergurten ausgerüstet. Unsere Euro-Doppeltränken für Anbindeställe und unsere Tränkeautomaten für Laufställe, Pferdeboxen, Bullenstände und Weidefässer erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Wir zeigen Ihnen Referenzbetriebe in Ihrem Gebiet, fordern Sie, bevor Sie sich entscheiden, unsere lehrreiche Broschüre „Neuheiten Rinderställe“ nebst den interessierenden Prospekten an.

Weil bei der Fa. Göggl der Tierschutz an erster Stelle steht, ist die von ihr hergestellte Stalleinrichtung von jedermann sehr geschätzt und anerkannt.

Göggl, Postfach 1444, 791 Neu-Ulm/  
Schwaighofen, Tel. (0731) 7 40 68-9

## Bereich Milchgüteprüfung

Der Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V. wurde laut Verordnung des Ministers für Wirtschaft, vom 24.07.1985, ab 01.09.1985 mit der Durchführung der Milchgüte-Prüfung beauftragt.

Die Zuständigkeit für die Untersuchung der Milch auf somatische Zellen ab 01.01.1986 übertragen.

Die Untersuchungsverfahren sind geregelt durch die Milchgüteverordnung des Bundes vom 09.07.1980, sowie durch die entsprechende Landesverordnung vom 24.07.1985.

Die Untersuchungsgeräte werden nach den geltenden Vorschriften über die jeweiligen Untersuchungen wie folgt eingestellt:

- 1) Somatische Zellen: Hier werden Fossomatic-Standards von Foss-Elektric, Hamburg verwandt. Ferner sind wir am Ringtest der Bundesanstalt für Milchwirtschaft, Kiel, beteiligt.
- 2) Für die Untersuchung der Keimzahlen mittels BACTOSCAN kommen Bakterienstandards von der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt Wangen, Allgäu, zur Verwendung.
- 3) Für die Einstellung des MILKOSCAN-Gerätes zur Untersuchung auf Fett, wird Rohmilch aus dem Vorlaufbehälter der Molkerei entnommen. Nach Ermittlung der Fettwerte (gemäß Gerber) dient diese Milch nachfolgend als Testmilch für die Einstellung des MILKOSCAN-Untersuchungsgerätes.
- 4) Für die Justierung des MILKOSCAN-Untersuchungsgerätes auf Eiweiß erhalten wir wöchentlich Testmilch von der Milchwirtschaftlichen Abteilung der Justus-Liebig-Universität, Gießen.

Bezüglich Fett und Eiweiß werden auch Gegenproben am Staatlichen Chemischen Untersuchungsamt, Saarbrücken durchgeführt. Im Berichtszeitraum waren es insgesamt 12 solcher Gegenproben.

Bei 2 Ringtests wurde die Genauigkeit der Untersuchungsgeräte im Vergleich mit Untersuchungslabors aus anderen Bundesländern jeweils bestätigt.

# Ergebnisse der Güteprüfungen

vom 30.09.1985 bis 30.09.1986

Über die Entwicklung der Fett- und Eiweiß- Werte informiert die nebenstehende Aufstellung.

Die Milchinhaltsstoffe wurden noch nach dem jeweiligen Molkereieinzugsbereich aufgeführt. Nach erfolgter Fusionierung entfällt die getrennte Aufstellung.

## A) Milchinhaltsstoffe (Vorjahresergebnisse in Klammern)

Molkerei Einzugsbereich:	Saarbrücken	Saarlouis
Fett	3,83% (3,82%)	3,76% (3,70%)
Eiweiß	3,22% (3,19%)	3,22% (3,17%)

## B) Güteklassen

Die Güteklassen basieren auf 2 Keimzahlbestimmungen im Monat.

Güteklasse I	87,3% aller Lieferanten
II	10,5% aller Lieferanten
III	1,8% aller Lieferanten
IV	0,3% aller Lieferanten

## C) Somatische Zellen

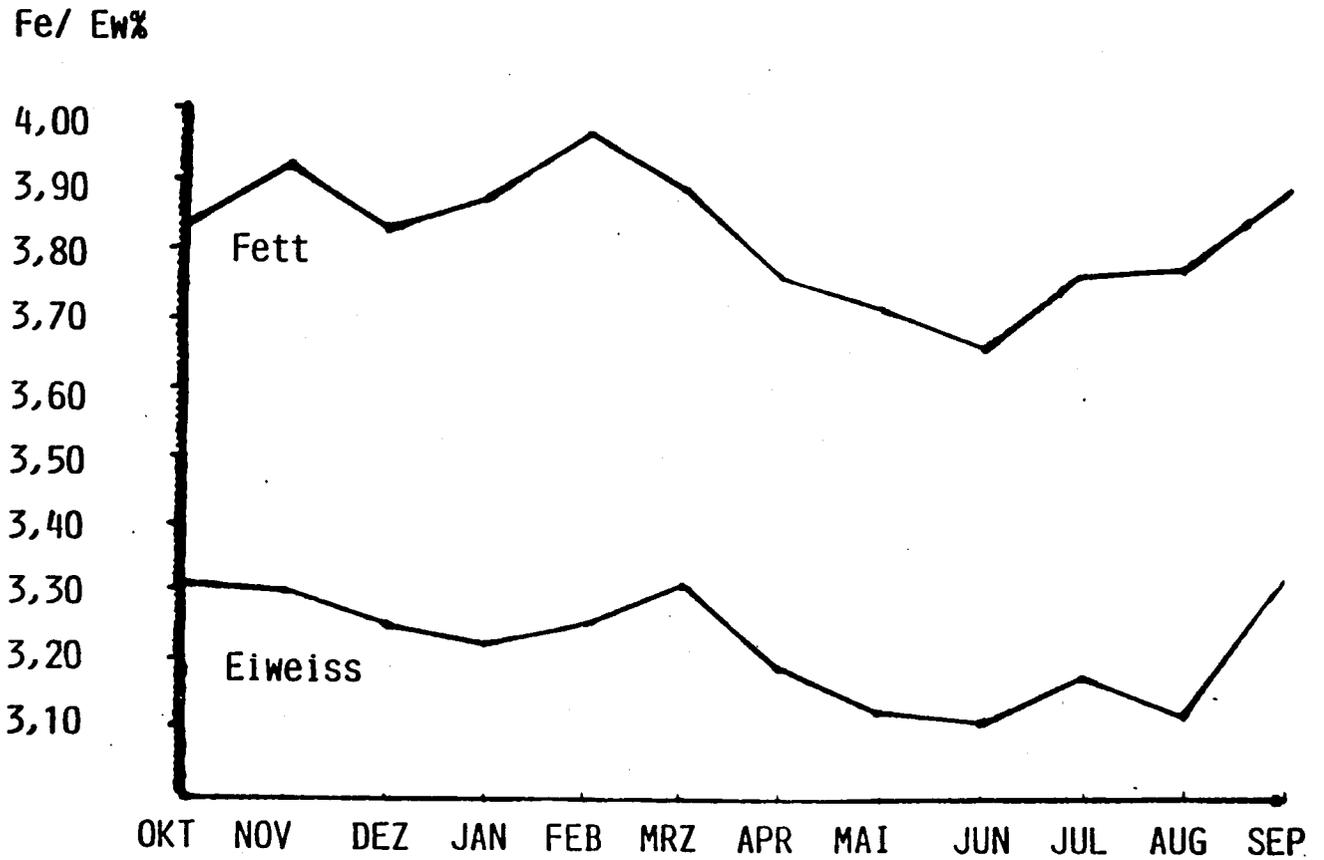
Die Milch wird einmal monatlich auf Zellgehalt (Angabe je ml) untersucht.

Bis	250.000 Zellen	30,3% aller Lieferanten
250- bis	500.000 Zellen	36,0% aller Lieferanten
500- bis	750.000 Zellen	17,4% aller Lieferanten
750- bis	1.000.000 Zellen	7,8% aller Lieferanten
über	1.000.000 Zellen	8,5% aller Lieferanten

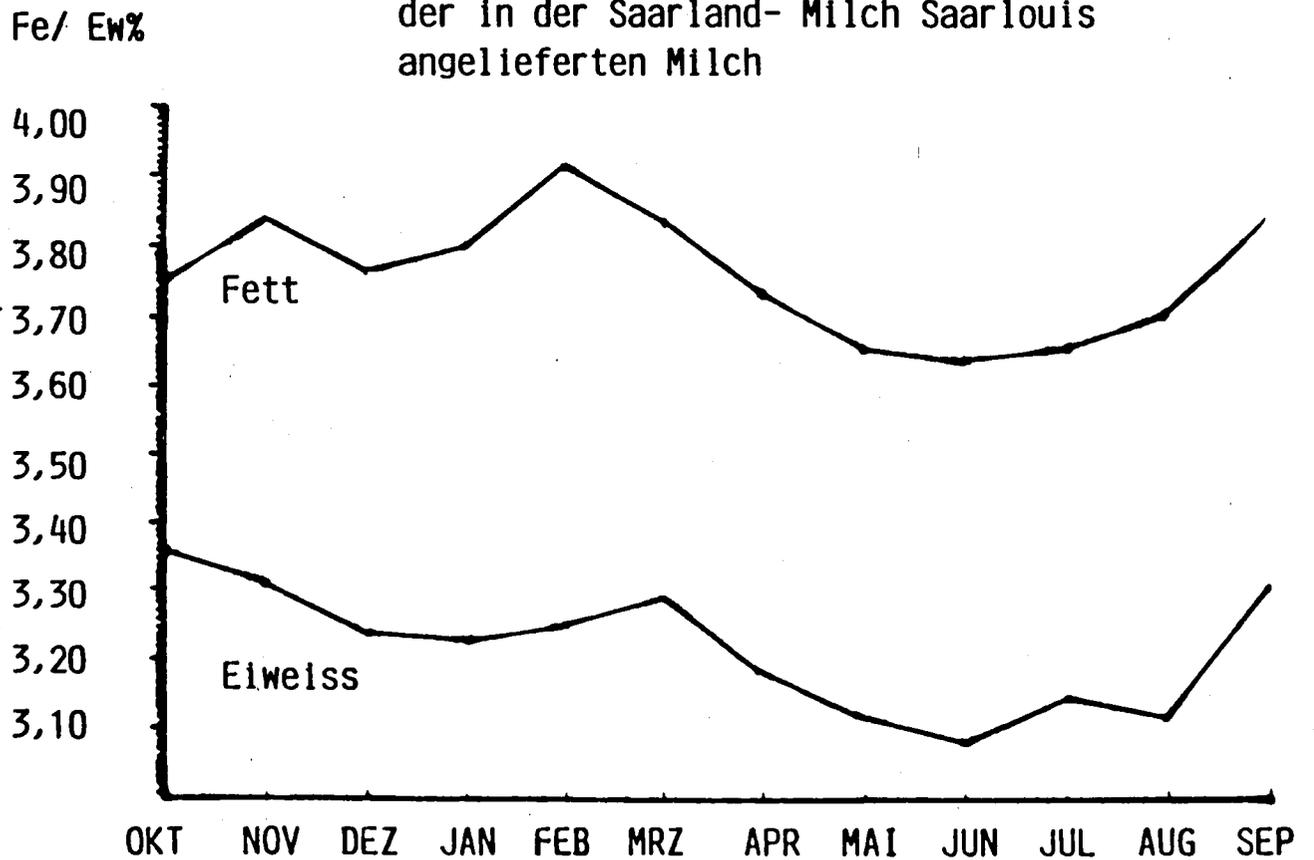
## D) Hemmstoffe

Es erfolgen 2 Hemmstofftests im Monat,  
0,2% aller Proben waren hemmstoffpositiv.

Die Entwicklung der Fett- und Eiweiss %  
der in der Saarland- Milch Saarbrücken  
angelieferten Milch



Die Entwicklung der Fett- und Eiweiss %  
der in der Saarland- Milch Saarlouis  
angelieferten Milch



# Überprüfung der Melkanlagen zur Verbesserung der Milchqualität

Der Verband für Leistungsprüfungen hat seit Oktober 1986 eine Fachkraft verfügbar, die zur Überprüfung der Melkanlagen und zur Beratung der Milchlieferanten in Fragen der Melkhygiene eingesetzt ist. Wir halten diese Maßnahme auch im Hinblick auf die gestiegenen Anforderungen an die Milchqualität für sehr wichtig. Inzwischen wurden etwa 100 Betriebe aufgesucht mit guter Resonanz. Es zeigt sich, daß diese Beratung sehr gefragt ist und bei den Milchlieferanten gut ankommt.

Die Melkanlagen werden mit modernen elektronischen Prüfgeräten getestet. Falls erforderlich, kann auch die Kühlanlage und Reinigungsanlage auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft werden. Dort, wo sich die Befunde nach Abstellung der Mängel nicht auf normalem Niveau einpendeln, besteht nach einer gewissen Zeit die Möglichkeit, Milchproben aus Einzelkuhgemelken am Staatlichen Veterinär-Untersuchungsamt in Saarbrücken auf spezielle Krankheitserreger untersuchen zu lassen.

Die Melkberatung ist derzeit noch kostenlos. Wir sind froh, unsern Milchzeugern diesen Service anbieten zu können und möchten nur hoffen, daß diese Beratung in Anspruch genommen wird und die notwendigen Konsequenzen gezogen werden.

# Keine Probleme mit Problemunkräutern im Getreide

## Basagran® DP

das wirtschaftliche Breitbandherbizid mit dem langen Anwendungszeitraum und hervorragender Verträglichkeit.

## Basagran®-Ultra

der Spezialist bei starker Verunkrautung mit Klettenlabkraut und/ oder Kamille.

### Die Zusammensetzung der Problemverunkrautung entscheidet über die Mittelwahl

Mischverunkrautung mit Problemunkräutern wie Kamille, Klettenlabkraut, Rainkohl, Saatwucherblume und Vogelmiere, einschl. jungem Hohlzahn und Taubnessel

#### Basagran-Ultra

Bei stärkerem Ackerhohlzahn-Aufkommen

#### Basagran®-Ultra + Aretit® flüssig

Kamille, Klettenlabkraut, Rainkohl, Saatwucherblume, Vogelmiere in üblicher Mischverunkrautung

#### Basagran DP

Zusätzlich Ackerhohlzahn und Taubnessel

#### Basagran DP + Aretit flüssig

Reine Kamille- und Klettenlabkraut-Probleme

#### Basagran



® - Registriertes Warenzeichen BASF  
Aretit® - Registriertes Warenzeichen Hoechst AG  
212/86

# Zuchtwertschätzung beim Rind im Kontrolljahr 1985/86

(LD Dr. D. Dreyer und Dr. F.-J. Romberg, LLZ Neumühle)

## 1. Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe bei Bullen

Die Zuchtwertschätzung von Bullen auf Milchmenge und -inhaltsstoffe erfolgt nach dem BLUP-Verfahren (Direkter-Bullen-Vergleich). In die Zuchtwertschätzung gehen die Leistungen aus der ersten Laktation ein. Teilleistungen werden auf die 305-Tage-Referenzlaktation hochgerechnet, sobald die Ergebnisse von mindestens zwei Milchkontrollen und mindestens 36 Melktagen vorliegen. Als nichtgenetische Einflüsse finden das Erstkalbealter, das Jahr, das Herdenniveau und die Kalbesaison Berücksichtigung. Der Bezugspunkt für die absolute Höhe der Zuchtwerte ist der durchschnittliche Zuchtwert der 1975 bis 1977 geborenen Bullen.

Die Zuchtwertschätzung wird alle drei Monate durchgeführt, sodaß pro Jahr viermal aktuelle Zuchtwerte veröffentlicht werden. Über die Anzahl der veröffentlichten Bullenzuchtwerte gibt Tabelle 1 Auskunft.

Tabelle 2 zeigt die Standardabweichungen als Maßstab für die Streuung der Zuchtwerte. Je größer die Standardabweichung der Zuchtwerte ist, desto schneller kann Zuchtfortschritt erzielt werden. Tabelle 3 gibt die durchschnittlichen Zuchtwerte nach Geburtsjahr der Bullen an. An diesen Daten zeigt sich, ob und in welcher Größenordnung die jungen Bullen den älteren genetisch überlegen sind. Die Schwarzbunten zeigen Zuchtfortschritte in den Mengenmerkmalen bei unveränderten Gehaltswerten. Bei den Rotbunten scheint die Selektion der Jungbullen vornehmlich nach Fettgehalt und -menge erfolgt zu sein. In diesen Merkmalen werden hohe Zuchtfortschritte erzielt, während die anderen Merkmale in etwa konstant bleiben.

## 2. Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe bei Kühen

Die Zuchtwertschätzung für eine Kuh erfolgt erstmals nach Abschluß der ersten Laktation. Sie wird jeweils wiederholt, wenn auch die zweite bzw. dritte Laktationsleistung vorliegt. Die Zuchtwertschätzung erfolgt nach der Methode des Zeitgefährtinnen-Vergleichs, wobei die Umwelteffekte Kalbealter, Kalbesaison und Betriebsniveau berücksichtigt werden. Tabelle 4 zeigt den Umfang der Zuchtwertschätzungen von Kühen im Kontrolljahr 85/86.

## 3. Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit bei Bullen

Von den Leistungsprüfern der Landeskontrollverbände wurden insgesamt 9963 Melkbarkeitsprüfungen (9191 in Rheinland-Pfalz/772 im Saarland) durchgeführt. Die Melkbarkeit wird als Durchschnittliches-Minuten-Gemelk (DMG) angegeben. Das DMG ist auf eine Gemelksmenge von 10 kg standardisiert. Die Zuchtwertschätzung erfolgt nach dem Töchter-Populations-Vergleich, wobei als nichtgenetischer Einfluß das Betriebsniveau ausgeschaltet ist. Tabelle 5 gibt die Anzahl der veröffentlichten Bullen und die statistischen Kennzahlen für die Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit an. Verglichen mit den Vorjahreswerten zeigt sich bei Schwarzbunten und Rotbunten eine Erhöhung des Milchflusses um 0,07 kg/min.

## 4. Zuchtwertschätzung auf Geburtsverlauf und Kälberverluste

Als Kriterium für den Geburtsverlauf wird der Anteil Schweregeburten und für die Kälberverluste der Anteil der bis zur ersten Kontrolle nach der Kalbung verendeten Kälber ausgewiesen. Da die Kalbungen bei Färsen problematischer sind, werden die Ergebnisse getrennt für Färsen und Kuhkalbungen angegeben (Tabelle 6). Tabelle 7 zeigt die Anzahl der in vergangenen Jahr veröffentlichten Bullenzuchtwerte.

Tabelle 1 : Anzahl der veröffentlichten Bullenzuchtwerte für Milchmenge und -inhaltsstoffe nach Rassen

Rasse:	Schwarzbunt	Rotbunt	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey
Anzahl:	48	489	1	10	12

Tabelle 2 : Standardabweichungen der Zuchtwerte von Bullen

Rasse	Milch-kg	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%	Eiweiß-kg
Schwarzbunt	300	0,27	15	0,15	10
Rotbunt	240	0,22	12	0,14	8
Fleckvieh	190	0,19	9	0,13	8
Rotvieh	270	0,26	17	0,11	10
Jersey	230	0,33	13	0,15	9

Schwarzbunt, Rotbunt : Bullen mit mindestens 20 Töchtern  
 Fleckvieh, Rotvieh, Jersey: Bullen mit mindestens 10 Töchtern

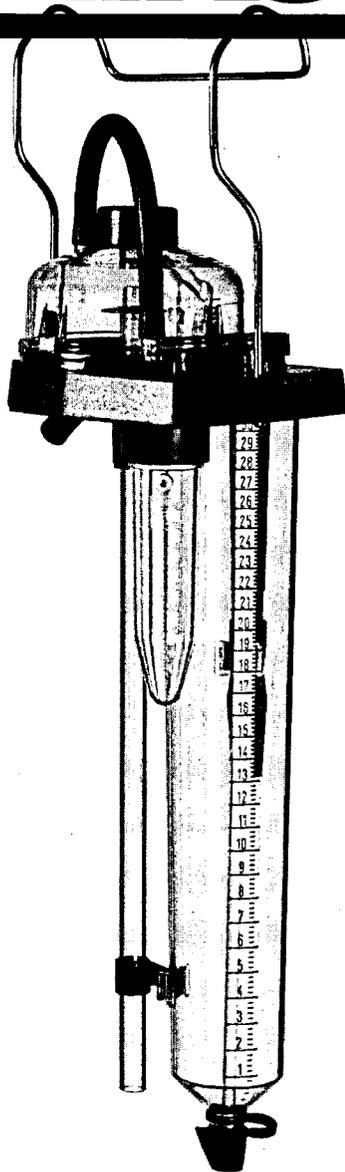
Tabelle 3 : Durchschnittliche Zuchtwerte nach Geburtsjahr (Bullen aus Rheinland-Pfalz, Saarland und Nordrhein)

Geburts- jahr	S c h w a r z b u n t						R o t b u n t					
	Anzahl Bullen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Anzahl Bullen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1975	389	-15	+0,01	-0,3	+0,01	-0,1	263	-11	-0,02	-1,2	-0,01	-0,9
1976	395	-17	+0,00	-0,6	+0,00	-0,5	287	-5	+0,00	-0,4	+0,00	-0,1
1977	400	+31	-0,01	+0,9	-0,01	+0,6	281	+10	+0,02	+1,4	+0,01	+0,9
1978	394	+31	-0,02	+0,2	+0,00	+1,0	277	-9	+0,04	+0,5	+0,01	+0,0
1979	395	+47	-0,02	+0,4	-0,01	+1,1	279	+35	+0,04	+2,8	+0,00	+1,1
1980	337	+82	+0,00	+3,1	-0,01	+2,5	243	+3	+0,07	+2,9	+0,00	-0,1

Tabelle 4 : Anzahl zuchtwertgeschätzter Kühe nach Rassen

Rasse	Schwarzbunt	Rotbunt	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey
Kühe mit 1. Laktation	7357	17576	290	368	197
Kühe mit 1. und 2. Laktation	5339	12329	211	237	192
Kühe mit 1. bis 3. Laktation	3743	8238	158	196	101
Gesamt	16439	38143	659	801	490

# Das neue bedienungsfreundliche **Milko-Scope**



DLG-Prüfnummer 2973

Die moderne Milchmengenmessung erfordert einfache, schnelle und stabile Geräte. Das neue MILKO-SCOPE erfüllt diese Bedingungen, denn es hat viele Vorteile:

- einfache Bedienung
- einfache Reinigung im Reinigungszyklus der Melkanlage (CIP)
- robuste Konstruktion
- schlagfestes Material
- keine Melkzeitverzögerung
- Einrichtung zur Entnahme einer konstanten oder proportionalen Probe mittels integriertem Probebecher - die Restmilch fließt in die Milchleitung zurück.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an



**N. FOSS ELECTRIC A/S GMBH**

Waidmannstraße 12 b, 2000 Hamburg 50  
Tel.: 0 40 - 85 90 16

Tabelle 5: Anzahl veröffentlichter Bullen und Ergebnisse der Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit

Rasse	Anzahl Bullen	DMG korr. (kg/min)	Zuchtwert (kg/min)	Standardabweichung der Zuchtwerte	Streubreite der Zuchtwerte von bis	
Schwarzbunt	20	1,73	0,04	0,10	-0,09	+0,26
Rotbunt	155	1,79	0,03	0,09	-0,20	+0,28
Rotvieh	2	-	-	-	-	-

Tabelle 6: Anteil Schwereburten und Kälberverluste nach Rassen

Rasse	Färsen (1. Kalbung)			Kühe (ab 2. Kalbung)		
	Anzahl Kalbungen	Schwereburten (%)	Kälberverluste (%)	Anzahl Kalbungen	Schwereburten (%)	Kälberverluste (%)
Schwarzbunt	7593	3,3	7,8	21207	1,1	3,9
Rotbunt	20114	4,4	7,9	55284	1,5	3,9
Fleckvieh	324	2,8	5,2	1190	1,9	3,3
Rotvieh	317	1,6	7,9	1025	0,5	3,0
Jersey	184	0,5	13,0	510	0,6	7,5

Tabelle 7: Anzahl veröffentlichter Bullenzuchtwerte für Schwereburtenrate und Kälberverluste

Rasse :	Schwarzbunt	Rotbunt	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey
Anzahl:	24	184	4	3	4

# Kälber vor Fröhdurchfällen schützen:



## vorbeugend ernähren mit Milkra Start.

An Fröhdurchfällen sterben auch heute noch die meisten Kälber. Ab sofort können Sie das ändern. Mit Milkra Start.



Milkra Start enthält natürliche Schutzstoffe zur wirksamen Vorbeugung – also keine Arzneimittel.

**Probieren Sie Milkra Start an einem Problemkalb!**

**Milkivit**

MILKIVIT-WERKE A. TROUW GMBH  
Bahnhofstraße 30, 2819 Thedinghausen  
Dellerweg 14, 4054 Nettetal/Leuth

„Meine Bank versteht nicht nur was von ihrem Geschäft, sondern auch von meinem als Landwirt. Deshalb gehe ich so oft wie möglich da vorbei und laß mich beraten. Was ich immer wieder an wertvollen Tips und Informationen mit nach Haus nehme, hilft mir, besser zu wirtschaften. Klar, daß die Geldtips meiner Bank auch am Stammtisch ein beliebtes Thema sind.“



**Volksbank · Raiffeisenbank**